



## Leseanimation für Jungen

unter der Leitung von: Frank Maria Reifenberg

„Der kleine Drache Kokosnuss“

-

Die Suche nach dem Schatz im Dschungel

Ein Projekt von:

Anna Buntbroich	5429862,
Birte Gaul	5594014,
Antonia Lichtner-Hackl	5801931,
Sandra Nelles	5582733

An der Grundschule:

KGS Everhardstraße, Köln

Köln, im Juni 2014

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	4
2. Vorbereitung .....	7
2.1 Grundidee .....	7
2.2.1 Der kleine Drache Kokosnuss .....	8
2.3 Verlauf der Vorbereitung.....	9
2.4 Kennenlernen .....	9
2.4.1 Der Schulleiter .....	10
2.4.2 Die Jungs (Fragebogen – Fazit) .....	10
2.5 Unterrichtsstunde an der KGS Everhardstraße .....	11
3. Durchführung .....	15
3.1 Vorstellung der Stationen .....	15
3.1.1 Station 1 – Buchstaben-Wirrwarr an der Kletterspinne.....	16
3.1.2 Station 2 – Pantomime bei der WürGESchlange .....	18
3.1.3 Station 3 – Dschungel-Tiger im Klettergarten.....	20
3.1.4 Station 4 – Das faule Faultier und seine Hausaufgaben.....	21
3.1.5 Station 5 – Flusskrokodil und der Parcours .....	22
3.1.6 Station 6 – Wer wird Schatzfinder? .....	26
3.2 Das Dschungel-Picknick .....	27
3.3 Der Schatz.....	27
4. Reflexion .....	28
4.1 Kontaktaufnahme.....	30
4.2 Reflexion über Stationen .....	32
4.2.1 Station 1 .....	33
4.2.2 Station 2 .....	34
4.2.3 Station 3 .....	35
4.2.4 Station 4 .....	36
4.2.5 Station 5 .....	37
4.2.6 Station 6 .....	39
4.3 Reflexion über uns .....	40
4.4 Ausblick .....	43
4.4.1 Bücher .....	43
5. Anhang .....	46

5.1 Konzepte .....	46
5.1.1 Hospitationskonzept .....	46
5.1.2 Stundenkonzept .....	46
5.1.3 Workshopkonzept.....	46
5.1.2 Stundenkonzept .....	48
5.1.3 Workshopkonzept.....	52
5.2 Vorbereitungen .....	75
5.2.1 Fragebogen .....	75
5.2.2 Einverständniserklärung.....	76
5.3 Durchführung der Unterrichtsstunde.....	77
5.3.1 Regeln .....	77
5.4.1 Zeitplan.....	78
5.4.2 Lesesequenzen .....	79
5.4.3 Tierspuren .....	81
5.4.4 Rezepte für das Dschungelpicknick.....	82
5.5 Kontaktverlauf.....	83
5.7 Literaturverzeichnis.....	97
6. Mappe .....	100
6.1 Fragebogen.....	100
6.2 Einverständniserklärung .....	100
6.3 Material der Unterrichtsstunde .....	100
6.4 Dschungelkarte .....	100
6.5 Stationsmaterial (Station 1 bis Station 6) .....	100
6.4 Schatzkarte inklusive Hinweise + Schlüssel .....	100
6.5 Urkunde .....	100
6.6 Fotos.....	100
6.7 Kontaktverlauf .....	100

## 1. Einleitung

Es ist nicht mehr zu ignorieren, dass Leseförderung für Jungen immer wichtiger wird. Seit längerem ist bekannt, dass Jungen zum Lesen ein problematisches Verhältnis haben. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der ersten internationalen PISA-Studie im Dezember 2001 hat gezeigt, dass ein Viertel der getesteten 15-Jährigen unter dem von Experten definierten Minimalstandard blieb<sup>1</sup>. Es waren überwiegend Kinder betroffen, die aus den bildungsfernen unteren sozialen Schichten kommen, sowie Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder männlichen Geschlechts<sup>2</sup>. Es stellt sich demnach die Frage, warum es diese Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen im Bereich Lesen gibt. Christine Garbe nennt diesbezüglich fünf Punkte, die die Geschlechterunterschiede beim Lesen ausmachen. Erstens die Lesequalität (Jungen lesen weniger als Mädchen), zweitens der Lesestoff oder die Lektürepräferenzen (Jungen lesen andere Bücher, Zeitschriften...), drittens die Lesemodalitäten (Jungen lesen anders als Mädchen, eher sachbezogen und distanziert als empathisch und emotional), viertens die Lesefreude (die Bedeutung ist bei Jungen eine andere als bei Mädchen) und fünftens die Lesekompetenz (Jungen lesen weniger kompetent als Mädchen)<sup>3</sup>. In der Literatur sind viele Erklärungsansätze zu finden, doch an dieser Stelle möchten wir einen Ansatz hervorheben, der uns persönlich sehr entscheidend für diese Entwicklung erscheint, was nicht heißt, dass nicht noch viele andere Tatsachen eine Rolle bei der Problematik spielen. Wir möchten im Besonderen die Feminisierung der frühen literarischen Lesesozialisation der Jungen ansprechen. „Das Kind ist bei der Einführung in die Welt der Schrift fundamental auf erwachsene Vermittler angewiesen“<sup>4</sup> und das sind meistens Frauen. Die Gefahr, die sich daraus ergibt ist, dass Jungen die Literalität mit „Weiblichkeit“ verknüpfen und die Themen, Genres und Texte hauptsächlich immer Mädchen ansprechen und Jungen nur selten die Möglichkeit haben, adäquate Helden und Rollenvorbilder zu finden<sup>5</sup>. Das

---

<sup>1</sup> vgl. Garbe, C. 2008, S.1.

<sup>2</sup> vgl. ebd.

<sup>3</sup> vgl. Garbe, C. 2008, S.66ff.

<sup>4</sup> Garbe, C. 2008. S. 5.

<sup>5</sup> vgl. Garbe, C. 2008, S. 6.

hat zur Folge, dass Jungen ihre Helden in anderen Medien wie Fernsehen oder Computerspielen suchen und finden. Rabe-Kleberg spricht in diesem Zusammenhang sogar von einer ernsthaften Beeinträchtigung der Jungen bezüglich ihrer Bildungschancen<sup>6</sup>. Die auf die soziale Einbindung von Lesefähigkeit gerichteten Dimensionen finden in der PISA-Studie keine Form von Beachtung. Rosebrock und Nix versuchen dies mit ihrem entworfenen Mehr-Ebenen-Modell aufzufangen und eine neue, nämlich die soziale Ebene mit einzubeziehen<sup>7</sup>. Da „gut lesen können“ eine Schlüsselkompetenz und es wahrscheinlich die zentrale Aufgabe der Grundschule ist, ihren Schülern diese Kompetenz im Laufe ihrer Grundschulzeit zu vermitteln, wird es nach den erschreckenden Ergebnissen, dass etwa 20% der Schüler die Schule verlassen, ohne ausreichende Leseflüssigkeit erworben zu haben<sup>8</sup>, immer wichtiger, die soziale Ebene miteinzubeziehen, um dieser Entwicklung entgegensteuern zu können. Diese Schüler lesen auch beim Übergang in die weiterführende Schule zu langsam, zu ungenau, nicht ausreichend automatisiert und sie sequenzieren die Sätze beim Lesen nicht sinnorientiert<sup>9</sup>. Dies bedeutet, dass die Schüler auch am Ende der Schulzeit nicht richtig lesen können und enorme Probleme ins weitere berufliche Leben übertragen. Guter Unterricht im Bereich Lesen in der Grundschule zeichnet sich durch folgende Merkmale aus: Förderung von Leseflüssigkeit, Lesen als belohnenden Prozess zu erleben, Vorwissen und Strategiewissen zu stärken und beim Lesen zur Wirkung zu bringen, ein breites Spektrum von Textsorten und verschiedene Lesehaltungen kennen zu lernen und Orientierungskompetenzen in der Welt der Schriftlichkeit zu vermitteln. Doch wie bereits erwähnt reicht guter Unterricht alleine nicht aus, um Schüler zu guten Lesern auszubilden. Es müssen andere Persönlichkeitsdimensionen mit einbezogen werden<sup>10</sup>. Fakt ist, nach unserem Verständnis, dass die systematische schulische Leseförderung früh beginnen muss. Das angesprochene Kompetenzmodell von Rosebrock und Nix dient hervorragend als Orientierung.

---

<sup>6</sup> vgl. Garbe, C. 2008, S. 7.

<sup>7</sup> vgl. Rosebrock/Nix. 2014, S. 16.

<sup>8</sup> vgl. Bildungsstandards 2009, S. 104-107.

<sup>9</sup> vgl. Rosebrock/Nix 2014, S.14.

<sup>10</sup> vgl. Bildungsstandards 2009, S. 109-115.

Unser Projekt zielt darauf ab, dass Jungen vor allem Spaß am Lesen entwickeln. Die Leseeinheiten werden durch die Verbindung von Lesen mit Sport, Kooperation, Pantomime und künstlerischen Elementen spannend und auf das jeweilige Leseniveau angepasst gestaltet. Das gesamte Projekt haben wir in eine Geschichte verpackt („Die Suche nach dem Schatz im Dschungel“ mit dem kleinen Drachen Kokosnuss) und versucht, die Spannung und die Motivation der Schüler zu schüren und deren Interesse zu wecken. Der Aufbau des Projektes ist vielseitig: Trotz eines hohen sportlichen Anteils, der in dem gesamten Projekt geboten wird, werden die Lesesequenzen nicht außer Acht gelassen. Das Projekt ist in sechs Stationen unterteilt. Bei jeder Station werden andere Kompetenzen angesprochen und verschiedene Ziele verfolgt. Elemente des Lautleseverfahrens, verschiedene Lesestrategien und auch die Sachtextlektüre wird mit berücksichtigt<sup>11</sup>. Die Vielseitigkeit soll eine mögliche aufkommende Antriebslosigkeit verhindern und jedem einzelnen Schüler immer wieder einen Anreiz bieten, sich eigenständig und nach seinen Möglichkeiten in das Geschehen einzubringen. Die kooperativen Anteile sind in unserem Workshop nicht isoliert zu sehen. Das Ziel ist nur mit dem ganzen Team zu erreichen<sup>12</sup> und jeder einzelne Schüler ist ein Teil des Ganzen. Darüber hinaus warten einige kleine Überraschungen auf die Schüler, wie beispielsweise ein Dschungelpicknick und ein Besuch von einem „lebendigen“ Tiger. Wir haben in unseren Workshop viele leseanimierende Verfahren eingebaut, wobei es unser Hauptziel ist, den Schülern, die größtenteils selbst wenig lesen und nur sehr selten zu Hause vorgelesen bekommen<sup>13</sup>, zu zeigen, wie spannend es sein kann, sich in der Bücherwelt zu verlieren und ein positiv lesebezogenes Selbstkonzept<sup>14</sup> zu entwickeln bzw. den Grundstein dafür zu legen. Und genau das können wir mit unserem Projekt „Die Suche nach dem Schatz im Dschungel“ auf Basis des Buches „Der kleine Drache Kokosnuss und der Schatz im Dschungel“ von Ingo Siegner erreichen.

---

<sup>11</sup> vgl. Rosebrock/Nix. 2014, S. 33ff

<sup>12</sup> s. Anhang: Regeln

<sup>13</sup> s. Kapitel 2.4.2 und Anhang: Fragebogen

<sup>14</sup> vgl. Rosebrock/Nix 2014, S. 117

Der gesamte Aufbau, die Dokumentation der Durchführung, die Planungsphase, der Kontakt mit der Schule, die Beschreibungen der einzelnen Stationen, die allgemeine Reflexion des Workshops und die verwendeten Materialien werden in dieser Ausarbeitung im Weiteren ausgeführt und sind im Anhang zu finden.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Ausarbeitung.

## 2. Vorbereitung

### 2.1 Grundidee

Unsere Vorstellungen und Ideen für den Workshop gingen von Beginn an in dieselbe Richtung: Wir wollten ein Projekt mit Rätselcharakter und Sportelementen entwerfen. Unser Ziel war es, die Jungen durch den Fokus auf Sport und Bewegung zum Lesen zu animieren. Diese Elemente wollten wir mit Stationslernen und unterschiedlichen Möglichkeiten von Lesearten verknüpfen. Auf das Thema „Schatzsuche im Dschungel“ konnten wir uns recht schnell einigen.

### 2.2 Auswahl des Buches

Ein Buch zu finden, das unseren schon recht konkreten Vorstellungen entsprach, stellte sich als etwas kompliziert dar. Wir informierten uns in Bibliotheken, Buchhandlungen und im Internet, welche Bücher bei Jungen im Alter von etwa zehn Jahren momentan angesagt sind.

Zunächst fassten wir das Buch „Die Jagd nach dem Schatz der Inka“<sup>15</sup> ins Auge. Das Buch handelt von einer spannenden Schatzsuche durch den Dschungel, bei welcher die Protagonisten Greta und Peter einige Gefahren überstehen müssen. Das Besondere an diesem Buch ist, dass der Leser immer wieder selber entscheiden kann, wie die Geschichte weitergehen soll, indem an der jeweiligen Stelle des Buches weitergelesen wird. Genau diese Besonderheit stellte sich aber bei der weiteren Projektplanung als sehr kompliziert heraus. Hätten wir dieses Buch mit dieser Besonderheit als

---

<sup>15</sup> Thilo (2014). Finde dein Abenteuer! - Die Jagd nach dem Schatz der Inka (Erst ich ein Stück, dann du). CBJ Verlag.

Vorlage gewählt, hätten wir uns für jeden möglichen Weg Stationen überlegen müssen, was kaum möglich gewesen wäre. Außerdem stellte sich heraus, dass, egal, welcher Weg gewählt wird, am Ende des Buches kein Schatz zu finden ist. Dieses positive Ende wollten wir in unserem Projekt jedoch gerne einbauen.

Nach unserer Hospitation in der Klasse 4a der KGS Everhardstraße bekamen wir dann aber zum Glück eine genauere Vorstellung darüber, für welche Lesethemen sich die Jungen interessieren. Dabei fiel uns auf, dass einige die Reihe „Der kleine Drache Kokosnuss“ lasen. Daraufhin schauten wir uns die Bände dieser Reihe genauer an und fanden schließlich ein Buch, welches zu unserer Konzeptidee sehr gut passte.

Das Buch „Der kleine Drache Kokosnuss und der Schatz im Dschungel“ bildete schließlich die Grundlage für unseren Workshop.

### 2.2.1 Der kleine Drache Kokosnuss

Ingo Siegner wurde 1965 in Hannover geboren. Seine Schreibmotivation entstand auf diversen Kinderfahrten, die er während seiner Studienzeit tätigte. Zuerst sollte er den Kindern immer am Abend eine Geschichte vorlesen, doch dann wurde von ihm verlangt, dass er sich eigene Geschichten ausdenken sollte. So wurde „Der kleine Drache Kokosnuss“ erschaffen. Die Kinder waren so begeistert, dass Ingo Siegner einem Nachbarsjungen und seinen Patenkindern zu Weihnachten und Geburtstagen immer wieder kleine Geschichten vom Dachen



Abbildung 1

Kokosnuss schenkte. Irgendwann wurde ein Verleger von Bertelsmann auf die Geschichte aufmerksam, woraufhin Siegner gebeten wurde ein Vorlesebuch aus seinen Geschichten zu veröffentlichen. So entstand das erste Abenteuer des kleinen Drachen Kokosnuss. Die Geschichte kam so gut bei den Kindern an, dass Ingo Siegner von da an jedes Jahr zwei neue Abenteuer des kleinen Drachens auf den Markt gebracht hat. Kokosnuss erlebt seither immer wieder aufregende Abenteuer mit seinen Freunden, Matilda, dem kleinen Stachelschwein und Oskar, dem kleinen Fressdrachen.

Der kleine Drache ist jetzt schon in 13 verschiedenen Ländern bekannt und seine Geschichten sind sehr beliebt bei den Kindern.

Ingo Siegner unternimmt jedes Jahr Lesereisen und stellt seine Bücher in Kindergärten und Schulen vor. Er liest den Kindern die Geschichten vor, malt mit ihnen den kleinen Drachen oder erzählt den Kindern anhand von selbstgemalten Bildern Geschichten, wie Kokosnuss geboren worden ist und wie der kleinen Drache zu seinem besonderen Namen gekommen ist.

### 2.3 Verlauf der Vorbereitung

Sandra Nelles kümmerte sich von Anfang an um den Kontakt zur Schule. Wir anderen konzentrierten uns zunächst auf die genauere Planung der Sachkunde- und Kunststunde, welche wir mit den Jungen zur Vorbereitung auf unseren Workshop durchführen wollten.

Nachdem wir die Räumlichkeiten der Schule besichtigt hatten, überlegten wir in einem längeren Treffen gemeinsam, wie unser Workshop konkret aussehen und aus welchen einzelnen Stationen er bestehen sollte. Dazu brachte jeder seine eigenen Ideen und Vorstellungen ein, welche wir dann gemeinsam diskutierten und konkretisierten. Danach teilten wir die skizzierten Stationen auf und begannen mit der genauen Planung und Vorbereitung. Bei einem weiteren Treffen planten wir dann gemeinsam die genaue Zeiteinteilung des Workshops.

### 2.4 Kennenlernen

Neben der generellen Projektvorbereitung (Ideensammlung, Austausch mit der Schule und der Klassenlehrerin) empfanden wir es als sehr wichtig, die Schule sowie auch die Kinder schon vor der eigentlichen Durchführung des Projekts kennenzulernen. So trafen wir uns mit dem Schulleiter, führten eine Hospitationsstunde in der – für das Projekt vorgesehenen – Klasse 4a durch und beendeten unsere Vorbereitungen mit der Unterrichtsstunde zum Thema Dschungel.

#### 2.4.1 Der Schulleiter

Noch am Tag der Schulzuteilung schrieb Sandra Nelles eine Mail an die Schule (KGS Everhardstraße). Daraufhin meldete sich die Sekretärin der Schule zurück und vereinbarte für uns einen Termin mit dem Schulleiter, Herrn Gottstein. Als wir uns ihm am 08.05.2014 vorstellten, bekamen wir einen ersten Eindruck von der Schule und deren Kooperationsfähigkeit. Wir boten Herrn Gottstein unsere ersten Ideen und Vorstellungen dar und fragten nach Fristen der Endvorlegung unseres Konzeptes. Dieses sollte zwei Wochen vor der eigentlichen Durchführung bei ihm eingereicht werden. Daraufhin beschlossen wir einstimmig, dass sich die Klasse 4a aufgrund ihrer Anzahl der Jungs (12) am ehesten für unser Projekt eignen würde. Herr Gottstein gab uns die Kontaktdaten der Klassenlehrerin – Frau Jennifer Höhfeld – mit welcher Sandra Nelles daraufhin direkt Kontakt aufnahm. Sie war von nun an unsere ständig erreichbare Kooperations- und Ansprechpartnerin.

#### 2.4.2 Die Jungs (Fragebogen – Fazit)

Dem Besuch der Klasse 4a und vor allem deren Jungen stand nach fortwährend aktiver Kommunikation zwischen Sandra Nelles und Frau Jennifer Höhfeld, der Klassenlehrerin der 4a, nun nichts mehr im Wege. Nach unserer Vorstellung vor der ganzen Klasse, erfragten wir uns eine halbe Stunde mit den Jungs auf dem Schulhof. Mit dem Spiel Wanderball lernten wir die Namen der Jungs kennen. Der daraufhin verteilte Fragebogen, sollte Aufschluss über das Leseverhalten geben.

„Wanderball“ eignet sich hervorragend als Kennenlernspiel und funktioniert folgendermaßen: Ein Schüler beginnt und wirft einem Mitschüler einen Ball zu, dabei nennt er dessen Namen. Falls er diesen noch nicht kennt, muss er sich diesen erfragen. Daraufhin wirft dieser Schüler nach dem gleichen Prinzip einem anderen Schüler den Ball zu und sagt den Namen, bis schließlich alle Kinder den Ball einmal hatten und jeder Name einmal genannt wurde. Eine Erweiterung dieses Grundprinzips ist es, den Ball danach möglichst schnell in einer vorher festgelegten Reihenfolge zu werfen. Dabei können zur Erschwerung auch weitere Bälle ins Spiel gebracht

werden. Eine weitere Variation des Spieles besteht darin, bei dem Zuwerfen des Balles noch kreuz und quer durcheinander zu laufen<sup>16</sup>.

Ziel des Spieles war es, die Schüler besser kennenzulernen und uns gleichzeitig bei ihnen vorzustellen. Dadurch wollten wir uns ein besseres Bild machen, was die Jungen interessiert, um unseren Workshop zur Leseanimation daran zu orientieren. Bereits bei diesem ersten Eindruck konnten wir feststellen, dass die Jungen einen sozialen Umgang miteinander haben und gut zusammenarbeiten können.

Die Auswertung des verteilten Fragebogens erleichterte uns nicht nur die endgültige Findung eines Buches (Der kleine Drache Kokosnuss), sondern zeigte auch, dass acht von zwölf Kindern derzeit ein Buch lasen. Laut eines Förderprogramm-Artikels im Kölner Stadtanzeiger von Montag, dem 28.07.2014, heißt es, dass „in 30 Prozent der Familien mit Kindern von zwei bis acht Jahren [...] die Eltern selten oder gar nicht vor[lesen]“<sup>17</sup>. Erschreckend fiel uns in diesem Kontext auf, dass, laut ausgefülltem Fragebogen, nur einer der zwölf Jungen ein Buch vorgelesen bekam. Die generelle Leseaktivität der Jungen zeigte sich als sehr gering an – die Mehrheit der Jungen liest nur einmal die Woche, einer nie.

Erstaunlicherweise empfinden sich aber sieben der zwölf Jungs als „Mittelviel-Leser“, zwei als „Viel-“ und wiederum zwei als „Wenig-Leser“, jedoch keiner als „Nicht-Leser“. Am interessantesten empfinden die Jungen Comics und Abenteuergeschichten<sup>18</sup>.

## 2.5 Unterrichtsstunde an der KGS Everhardstraße

Am 05.06.2014 führten wir eine Sachkunde- und Kunststunde für die Jungen der Klasse 4a zur Vorbereitung auf den Workshop zur Leseanimation durch. In der Sachkundestunde wollten wir die Schüler mit dem Thema unseres Workshops „Dschungel/Urwald/Regenwald“ vertraut machen und herausfinden, welches Vorwissen sie zu diesem Thema bereits haben. In der

---

<sup>16</sup> vgl. [http://www.ganztag-blk.de/ganztags-box/cms/upload/bess/pdf/Wanderball\\_im\\_Kreis.pdf](http://www.ganztag-blk.de/ganztags-box/cms/upload/bess/pdf/Wanderball_im_Kreis.pdf)

<sup>17</sup> KSTA, 28.07.2014, KÖLN 25, Förderprogramm

<sup>18</sup> vgl. Anhang: Fragebogen

Kunststunde bastelten wir Masken zu Dschungeltieren, welche wir an der Pantomime Station unseres Workshops verwenden wollten.

Die Schüler wurden zu Beginn unserer Sachkundestunde von Antonia Lichtner-Hackel von der Klasse in die Bücherei begleitet. Dort hörten sie im Hintergrund Dschungelgeräusche<sup>19</sup>. Wir begrüßten die Schüler zunächst und teilten Namensschilder aus, um sie während der beiden Stunden mit Namen ansprechen zu können.



Abbildung 2

An der Tafel befestigten wir eine Weltkarte, auf der die Zonen des Dschungels<sup>20</sup> markiert waren. Die Schüler sollten zunächst herausfinden, was die grünen Markierungen bedeuten. Danach leiteten wir ein Brainstorming zum Thema Dschungel ein, wobei Birte Gaul eine Mindmap an der Tafel erstellte. Anna Buntenbroich gab, wenn nötig, Denkanstöße. Die Mindmap sollte später als Grundlage zum Erstellen eines Steckbriefes zum Thema Dschungel dienen. Daher mussten wir darauf achten, dass alle notwendigen Informationen zusammengetragen wurden. Die folgenden vier Themenfelder sollten in unserer Mindmap vor allem abgedeckt werden, da diese die Grundlage für den späteren Steckbrief bildeten:

- 1) Wo wächst der Regenwald?
- 2) Warum regnet es im Regenwald?
- 3) Warum ist der Dschungel in Gefahr?
- 4) Welche Tiere leben im Dschungel?

Die Intention dieser ersten Unterrichtsphase war neben der Auseinandersetzung mit dem Thema unseres Workshops, das Interesse der Jungen an diesem vielfältigen Thema zu wecken.

Die Methode „Mindmap Erstellen“ bedeutet, dass durch gemeinsames Erarbeiten eine Gedanken-Landkarte entsteht, die dabei hilft, komplexere

---

<sup>19</sup> s. Anhang: Dschungelgeräusche

<sup>20</sup> s. Anhang: Dschungelkarte

Informationen und spontane Ideen anschaulich zu ordnen. Sie soll eigenen Gedanken eine übersichtlichere Struktur verleihen. Dabei wird das Thema zunächst in Kategorien unterteilt, welche die Hauptäste der Mindmap bilden. Die Kategorien unserer Mindmap waren „Tiere“, „Pflanzen“, „Verbreitung“, „Bedrohung des Regenwaldes“, „Warum regnet es im Regenwald?“. Von den Hauptästen gehen jeweils Nebenäste ab, welche die Kategorie näher beschreiben. Das Besondere einer Mindmap ist, dass sie zu allen Seiten offen ist und daher jeder Zeit in alle Richtungen ergänzt werden kann, ohne dabei die gesamte Systematik aus dem Blick zu verlieren. Mindmaps dienen dazu, sich einen guten Überblick über ein bestimmtes Thema zu verschaffen, indem sie Informationen in eine strukturierte, übersichtliche Form bringen<sup>21</sup>.

Nach dem gemeinsamen Erstellen einer Mindmap führte Sandra Nelles die Verhaltensregeln<sup>22</sup> und die Konsequenzen bei Regelverstößen ein. Die vorgestellten Verhaltensregeln übten wir kurz mit den Jungen ein, um diese zu festigen. Diese Regeln waren nicht nur für den Unterricht, sondern auch für den späteren Workshop gedacht und wurden deshalb im Anschluss als ständige Vergegenwärtigungsmöglichkeit in die Klasse gehangen.

Im zweiten Teil unserer Sachunterrichtsstunde sollten die Schüler auf der Grundlage der Mindmap einen Steckbrief<sup>23</sup> zum Thema Dschungel erstellen. Dazu ging Birte Gaul zunächst auf die Frage ein, was ein Steckbrief überhaupt ist und wozu er dient. Danach sollten sie den von uns vorbereiteten Steckbrief in Einzel- bzw. Stillarbeit ausfüllen.

Anschließend wurde der Steckbrief von Birte Gaul gemeinsam mit den



Abbildung 3

Schülern besprochen. Dabei wurde eine Mustervorlage des Steckbriefes mit den Antworten der Schüler auf dem Overheadprojektor verfasst. Die Schüler lasen ihre Antworten vor und diskutierten diese bei Unklarheiten gegebenenfalls mit ihren Mitschülern.

<sup>21</sup> vgl. Sporhase, Ruppert (2010), S. 140-142; Klippert, Müller (2009), S. 188

<sup>22</sup> s. Anhang „Die drei goldenen Dschungelregeln“

<sup>23</sup> s. Anhang: Steckbriefe

Bei sachlich falschen Aussagen verbesserten die anderen Mitschüler oder aber auch wir diese. Diese Phase diente der Ergebnissicherung. Das Erstellen des Steckbriefes dient vor allem der Vorbereitung auf Station 4 „Das faule Faultier“ unseres Workshops, bei welcher die Schüler die Aufgabe haben, selbstständig Steckbriefe zu verschiedenen Dschungeltieren zu erstellen. Ebenfalls dienen die Sachinformationen des Steckbriefes und der Mindmap der Vorbereitung auf Station 6, an welcher sie gemeinsam ein Quiz zum Thema Dschungel lösen müssen.

Die Methode „Steckbrief erstellen“ setzt erst einmal voraus, dass dieser meist eine oder mehrere bildhafte Darstellungen wie zum Beispiel ein Foto, eine Skizze oder eine Zeichnung enthält. Es wird in Stichwörtern oder einfachen Sätzen eine Übersicht mit strukturierten Fakten zu einem Thema erstellt. Die Fakten zum Thema werden in Überschriften zu Unterthemen sortiert. Die Methode fördert eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Sachverhalt und übt das Herausfiltern von Schlüsselbegriffen bzw. der wichtigsten Informationen zu einem bestimmten Gegenstand <sup>24</sup>. Baut das Erstellen eines Steckbriefes auf einer Textgrundlage auf, sollten die Schüler zunächst Schlüsselbegriffe des Textes markieren. Dies kann durch vorgegebene Leitfragen erleichtert werden. Auch sollte man darauf achten, dass sich der Text gut in Sinneinheiten gliedern lässt und für die jeweilige Lerngruppe passend ist <sup>25</sup>.



Abbildung 4

Im Anschluss an unsere Sachunterrichtsstunde folgte eine Kunststunde, in welcher die Schüler Masken zu den Dschungeltieren Krokodil, Spinne, Tiger und Schlange herstellten. Diese vier Dschungeltiere hatten wir ausgewählt, da sie im Buch „Der kleine Drache Kokosnuss und der Schatz im Dschungel“ eine wichtige Rolle spielen. Zu allen vier Tieren bereiteten wir Maskenvorlagen<sup>26</sup> vor, an welchen sich die Schüler orientieren konnten.

<sup>24</sup> vgl. Spörhase, Ruppert (2010), S. 153-157

<sup>25</sup> vgl. Klippert (2009), S. 170

<sup>26</sup> s. Anhang: Masken

Die Schüler durften zunächst eines der vier Tiere auswählen, zu welchem sie eine Maske gestalten wollten. Danach zeigten wir den Schülern, welches Material sie verwenden konnten und wie mit dem vorbereiteten Material umgegangen werden sollte. Die Materialien wie zum Beispiel Pappteller, Wachsmalstifte, Wasserfarben, Bänder, Watte und Pinsel stellten wir den Jungen zur Verfügung. Die Schüler stellten dann in Einzel- oder auch Partnerarbeit jeweils eine Tiermaske her. Bei Schwierigkeiten wie beispielsweise beim Ausschneiden der Augen standen wir den Schülern zur Verfügung.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Vorbereitung und Durchführung der Sachkunde- und Kunststunde sehr gut funktioniert hat. Die Schüler waren sehr motiviert und arbeiteten gut mit. Besonders beim Basteln der Masken merkte man, dass sie Spaß hatten und sich viel Mühe gaben. Beim Erstellen der Mindmap und der Steckbriefe konnte man deutlich das Interesse der Jungen am Thema Dschungel erkennen. Auch stellten wir fest, dass bei vielen Schülern bereits ein umfangreiches Vorwissen zu dem Thema vorhanden war. Diese Schüler konnten jedoch durch die Sachkundestunde viel von den anderen Schülern und unseren Ergänzungen dazu lernen.

### 3. Durchführung

Wir beschlossen, dass sich sechs Stationen hervorragend für unser Projekt eignen. Im Folgenden werden die Stationen vorgestellt, wobei neben der Vorstellung auch auf die Ziele und Methoden der jeweiligen Station eingegangen wird.

#### 3.1 Vorstellung der Stationen

Jede Station verfolgt ein eigenes Ziel mithilfe einer eigenen Methode. Es soll durchleuchtet werden, mit welcher Intention und mit welchem Hintergrundwissen wir die Stationen gestaltet haben.

### 3.1.1 Station 1 – Buchstaben-Wirrwarr an der Kletterspinne

Während die Schüler von einer Studentin aus dem Klassenzimmer geholt werden, bereiten die anderen die Begrüßung vor. Im Steinkreis auf dem Schulhof sitzend begrüßen wir die Kinder und bilden einen großen, gemeinsamen Sitzkreis. Zunächst werden die Regeln, welche bei der Unterrichtsstunde eingeführt wurden, wiederholt und unser Projektleiter – Frank Reifenberg – wird den Kindern vorgestellt. Nachdem die Kinder nun der ersten umgeschriebenen Vorlesesequenz<sup>27</sup>, welche sich am Buch „Der kleine Drache Kokosnuss“ orientiert, gelauscht und diese verstanden haben, ist die Aufgabe der Kinder die laminierten Blätter, welche überall an der Kletterspinne verteilt hängen, herunterzuholen und mit diesen zurück zum Sitzkreis zu kommen. Den Kindern, die weniger hoch klettern wollen, ist es möglich, vom Boden aus Blätter von der Kletterspinne



Abbildung 5

abzuhängen. Da jedes Kind mindestens ein Blatt von der Kletterspinne holen durfte, ist es nun möglich, dass auch jedes Kind mindestens eines dieser Blätter in die richtige Reihenfolge bringt (Puzzle<sup>28</sup>), entziffert, was darauf steht und dieses vorliest. Gemeinsam ergeben die Blätter einen Hinweis, wo der erste Teil der Schatzkarte zu finden ist. Sie suchen diesen im Sand unter der Kletterspinne, lesen einen weiteren auf dem ersten Teil der Schatzkarte stehenden Hinweis<sup>29</sup> vor und folgen den Schlangenspuren<sup>30</sup>.

Diese Station orientiert sich am sogenannten „Word Jumbling Experiment“<sup>31</sup>. Der folgende Text wurde am 24.09.2013 in der Frankfurter Allgemeine Zeitung veröffentlicht und stellt somit den methodischen Hintergrund dieser Station dar. Erstmals darauf aufmerksam wurde Sandra Nelles durch eine

<sup>27</sup> s. Anhang: Lesesequenz Station 1

<sup>28</sup> s. Anhang: Station 1

<sup>29</sup> s. Anhang: Schatzkarte

<sup>30</sup> s. Anhang: Tierspuren

<sup>31</sup> <http://james.padolesey.com/javascript/word-jumbling-experiment/>

Sprachdidaktik-Vorlesung. Laut der Dozentin – PD Dr. Kirsten Schindler – ist es dabei wichtig, dass die Kinder in einem fortgeschrittenen Stadium des Lesens sein müssen – wir sind gespannt, ob auch die Jungen der 4a dieses Phänomen bestätigen können.

*Die Buchstabenreihenfolge in einem Wort ist egal*

*Nach einer neuen Studie, die uetnr aerdnem von der Cmabirdge Uinertvisy dühruchgeft wrdoen sien slol, ist es eagl, in wleher Rehenifloge Buchstaben in einem Wort sethen, Huaptschae, der esrte und ltzete Buchstabe snid an der rhcitgjen Setlle. Die rsetclhien Bshcuteban kenönn toatl druchenianedr sien, und man knan es tortzedm onhe Poreblme lseen, wiel das mneschilhce Gherin nhcit jdeen Buchstaben enizlen leist, snodren das Wort als gnazes. Mti dme Pähonemn bchesfätgein shci mherere Hhcochsluen, acuh die aerichmkianse Uivnäseritt in Ptstbigurh. Esrtmlas uebr das Tmeha gchseibren hat aebr breteis 1976 - und nun in der rgchitien Bruecihhsetnafoelngbe - Graham Rawlinson in sieen Dsiestraiton mit dem Tetil "The Significance of Letter Position in Word Recognition" an der egnlsicehn Uitneivrsy of Ntitongahm.*

*(i.O.: Aoccdrnig to a rscheearch at Cmabrigde Uinertvisy, it deosn't mtaer in waht oder the ltteers in a wrod are, the olny iprmoetnt tihng is taht the frist and lsat ltteer be at the rghit pclae. The rset can be a toatl mses and you can sitll raed it wouthit porbelm. Tihis is bcuseae the huamn mnid deos not raed ervey lteter by istlef, but the wrod as a wlohe.)* James Padolsey<sup>32</sup> sowie Matt Davis<sup>33</sup>

Diese Station verfolgt mehrere Ziele. Der erste sportliche Aspekt – das Herunterholen der Blätter von der Kletterspinne – wird verknüpft mit einer kleinen Puzzle-Aktion. Jedes laminierte Blatt besitzt jeweils links und rechts Andockstellen, welche den Kindern die Findung der richtigen Reihenfolge der Wörter erleichtern soll. Die „Word Jumbling“-Methode bildet die erste leserliche Herausforderung. Alles zusammen soll das Interesse der Jungen wecken und zur weiteren Mitarbeit anregen.

---

<sup>32</sup> <http://james.padolsey.com/javascript/word-jumbling-experiment/>

<sup>33</sup> <http://www.mrc-cbu.cam.ac.uk/people/matt.davis/Cmabrigde/>

### 3.1.2 Station 2 – Pantomime bei der WürGESchlange

In der vorangegangenen Kunststunde haben die Studentinnen zusammen mit den Schülern die Pantomime-Station vorbereitet, bei der die Schüler eine eigene Tiermaske (Schlange, Tiger, Krokodil, Spinne<sup>34</sup>) gebastelt haben<sup>35</sup>.

Die Schüler kommen in die Turnhalle, im Hintergrund sind leise Dschungelgeräusche<sup>36</sup> zu hören. Sie finden sich in einem Sitzkreis zusammen. Antonia Lichtner-Hackl liest den Schülern eine weitere abgeänderte Textsequenz<sup>37</sup> vor. Danach werden sie in Gruppen eingeteilt, die im Voraus von uns festgelegt wurden. Dabei war es wichtig, dass in jeder Gruppe die einzelnen Tiere vertreten sind, die

auch in den kleinen Geschichten vorkommen. Die Geschichten können jederzeit verändert und dem entsprechenden



Abbildung 6

Leistungsniveau des einzelnen Schülers angepasst werden. Die Gruppen werden von Sandra Nelles, Birte Gaul und Antonia Lichtner-Hackl betreut. Jeder Schüler liest eine Geschichte vor, in der die anderen Tiere (Schüler) vertreten sind, und findet sich zweimal in der Position des Schauspielers wieder. Die Aufgabe der Schauspieler ist es, das Vorgelesene pantomimisch darzustellen.

Anschließend finden sich die Schüler wieder in einem Sitzkreis zusammen und die Station wird kurz reflektiert. Die Schüler sollen unter der Anleitung von Antonia Lichtner-Hackl kurz schildern, was bei dieser Station wichtig war, was ihnen leicht bzw. schwer gefallen ist und wie sie sich während der pantomimischen Umsetzung gefühlt haben.

Danach spielen Birte Gaul und Antonia Lichtner-Hackl mit den Schülern „Wir gehen heute auf Schlangenjagd“<sup>38</sup>.

---

<sup>34</sup> s. Anhang: Material

<sup>35</sup> s. Anhang: Unterrichtsstundenkonzept

<sup>36</sup> S. Anhang: Youtube Link Dschungelgeräusche

<sup>37</sup> s. Anhang: Lesesequenz Station 2

<sup>38</sup> s. Anhang: Station 2

Am Ende dieser Station bekommen die Schüler das zweite Stück der Schatzkarte<sup>39</sup> mit einem weiteren Hinweis. Die Schüler sollen jetzt den Tigerspuren<sup>40</sup> folgen, die von der Turnhalle zum Klettergarten führen.

Das Lesen steht in dieser Station eindeutig im Vordergrund. Die anderen Schüler können das Gelesene nur pantomimisch darstellen, wenn sie das Vorgelesene verstehen. Das heißt, dass der Schüler der vorliest, nach jedem gelesenen Satz ein Feedback in Form einer pantomimischen Darstellung der anderen Schüler bekommt. Der Schüler muss sich also immer wieder fragen, lese ich konzentriert und sinnverstehend. Konzentriert lesen wird in den Bildungsstandards für Deutsch in der Grundschule als eine der wichtigsten Voraussetzung für die Lesesozialisation genannt<sup>41</sup>. Für die Schüler ist es spannend zu beobachten, wie das Gelesene von den anderen Schülern umgesetzt wird. Das wiederum weckt die Motivation, den Text so gut wie möglich laut vorzulesen und fördert somit die Leseflüssigkeit. Leseflüssigkeit sollte im Zusammenhang eines guten Deutschunterrichts immer wieder geübt werden<sup>42</sup>. Lesen in Verbindung mit der pantomimischen Darstellung bietet eine sehr gute Möglichkeit, das Lesen immer wieder zu üben. Weiterhin wird das Zuhören der Schüler geschult. Die Schüler müssen aufmerksam zuhören, ansonsten können sie das Vorgelesene nicht sinngetreu umsetzen. In den Bildungsstandards wird auch das Kompetenzmodell zum Zuhören aufgeführt und es wird deutlich, dass das verstehende Zuhören im Laufe der letzten Jahre immer wichtiger geworden ist<sup>43</sup>. Auch dieser Aspekt wird in dieser Station angesprochen. Zuletzt wird auch das szenische Spielen mit der Station abgedeckt. Texte werden ad hoc gestaltet und die Rollen, die die Schüler übernehmen, sollen so gut wie möglich umgesetzt werden. Das fördert die Kreativität der Schüler und setzt eine gewisse empathische Komponente bei den Schülern voraus oder entwickelt sich<sup>44</sup>. In der pantomimischen Darstellung werden die Aspekte des nonverbalen Auftritts wie Mimik, Gestik und Blickkontakt wichtig. Die Station

---

<sup>39</sup> s. Anhang: Schatzkarte

<sup>40</sup> s. Anhang: Tierspuren

<sup>41</sup> Bildungsstandards (2011), S.37

<sup>42</sup> Bildungsstandards (2011), S.109

<sup>43</sup> Bildungsstandards (2011), S.49-57

<sup>44</sup> vgl. Hilbert Mayer (2013), S. 357

spricht viele Kompetenzen an und stellt die Schüler vor eine große Herausforderung. Wichtig ist jedoch, dass die Geschichten, wie im Aufbau schon erwähnt wird, jederzeit auf die einzelnen Schüler und deren Niveaus angepasst werden.

Das Spiel „Wir gehen heut' auf Schlangenjagd“ dient der Auflockerung. Die Schüler müssen sich bei der Pantomime-Station sehr konzentrieren: Zuhören, laut Vorlesen und das Gelesene pantomimisch umsetzen. Danach ist ein Spiel methodisch immer sehr sinnvoll, um die Kinder nicht zu überfordern.

### 3.1.3 Station 3 – Dschungel-Tiger im Klettergarten

Nach dem Picknick treffen sich die Schüler im Sitzkreis und als Einstieg auf die dritte Station lauschen sie einer weiteren Vorlesesequenz<sup>45</sup>. Ein Schüler der Gruppe liest den Text laut vor. Ist dieser fertig, springt der „Tiger“ plötzlich in den Klettergarten. Dies wird von einer Tonaufnahme eines Tigerbrüllens<sup>46</sup> untermalt, um Spannung zu erzeugen. Die Schüler erhalten die Anweisung zum Klettergartenbau zu flüchten. Dort wird ihnen die nächste Aufgabe erläutert.



Abbildung 7  
Copyright by Frank Reifenberg

Es hängen Textschnipsel<sup>47</sup> von dem Klettergerüst herunter, welche später zusammengesetzt einen Zauberspruch ergeben. Der Tiger läuft derweil fauchend unter dem Klettergerüst umher, die Tigergeräusche im Hintergrund erzeugen weiterhin zusätzliche Spannung. Der Tiger ist der Bewacher der Schatzkarte und die Jungen haben nun die Aufgabe, nacheinander den Kletterwald zu durchqueren und dabei einen Textschnipsel vor dem Tiger zu retten. Dazu hat jeder Schüler jeweils 30 Sekunden Zeit, falls er diese Zeit jedoch überschreitet, schnappt sich der Tiger einen Schnipsel. Alle anderen

<sup>45</sup> s. Anhang: Lesesequenz Station 3

<sup>46</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=SkFx45lxlvA>

<sup>47</sup> s. Anhang: Station 3

Kinder zählen laut mit. Das Ziel dieser Aufgabe liegt also darin, die Schüler durch das Zusammenspiel des schnellen Handelns und Denkens und der gemeinschaftlichen Aktion anzuspornen und ihr Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Wenn sie die Aufgabe erfolgreich gemeistert, alle Jungen einen Textschnipsel gerettet haben und auf der anderen Seite angekommen sind, fügen sie gemeinsam die Textschnipsel zusammen. Die Schnipsel ergeben einen Zauberspruch, den die Jungen gemeinsam im Chor aufsagen müssen, um den nächsten Teil der Schatzkarte von dem Tiger zu erhalten.

Durch die Methode „Zeilenpuzzle“<sup>48</sup>, bei der die Kinder unterschiedlichste Schnipsel eines Gedichtes in der richtigen Reihenfolge wieder zusammenfügen müssen, sollen die Jungen lernen, sinnorientiert zu lesen und die Funktion von Reimen und der Struktur von Gedichten zu erfassen. Sie sollen lernen, sich den Sinn des Textes und der Reime durch Lesen zu erschließen.

Nachdem die Schüler den nächsten Schatzkartenteil<sup>49</sup> von dem Tiger erhalten haben, sammeln sie sich wieder in einem Stehkreis und ein Schüler liest den Hinweis, der auf dem Schatzkartenteil steht, laut vor. Der Hinweis gibt den Schülern den Weg zur nächsten Station, der „Faultier-Station“, an. Dann machen sich die Schüler auf die Suche nach Faultier-Spuren<sup>50</sup>.

#### 3.1.4 Station 4 – Das faule Faultier und seine Hausaufgaben

Mithilfe der Vorlesesequenz<sup>51</sup> werden die Kinder in die nächste Station geleitet. Bei dieser Station sind die Jungen gefragt, dem kleinen, faulen Faultier Fauli bei seinen Hausaufgaben zu helfen, indem sie mithilfe von Büchern, Heften und Lexika Steckbriefe über Tiere verfassen.

---

<sup>48</sup> vgl. Waldmann, Günter, Produktiver Umgang mit Lyrik, S. 236-239

<sup>49</sup> s. Anhang: Schatzkarte

<sup>50</sup> s. Anhang: Tierspuren

<sup>51</sup> s. Anhang: Lesesequenz Station 4

Die Verfassung eines solchen Steckbriefes wurde in der zuvor von uns gehaltenen Sachstunde eingeführt<sup>52</sup> und sollte demnach kein Problem für die Kinder darstellen.

Nun werden die auszufüllenden Steckbriefe<sup>53</sup> mit dem jeweiligen Tier, oben in der Ecke, verteilt. Daraufhin sollen die Kinder in Partnerarbeit die richtigen, schon durch farbliche Post-It vorbereiteten Bücher, Hefte und Sachbücher finden und daraus Informationen für einen Steckbrief über ihr Tier sammeln und aufschreiben. Sind manche Jungen schneller als andere, gibt es die Möglichkeit einen weiteren Steckbrief zu vervollständigen. Sollten die Jungen doch nicht mehr wissen,

was alles auf einen Steckbrief gehört, so haben sie die Möglichkeit aus der Schnipselkiste Impulsgebungsfragen zu ziehen und diese zu beantworten (z.B. „Was

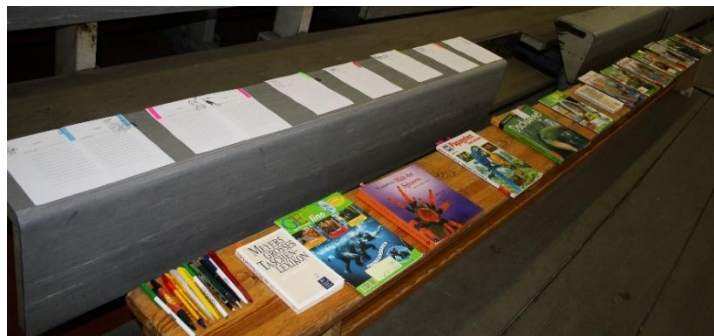


Abbildung 8

Copyright by Frank Reifenberg

isst das Tier?“ etc.). Am Ende hat jeder Schüler die Aufgabe sein Tier vorzustellen, indem er den vervollständigten Steckbrief den anderen Jungen vorträgt.

Ziel dieser Station ist es, das eigenständige Suchen einer angemessenen Textstelle, das Lesen und Verstehen eines Textes, sowie das Vorstellen vor der Klasse. Die zur Verfügung gestellten Bücher, Hefte (GEOlino) und Lexika (MEYERS Taschenlexikon) sollen uns außerdem einen Einblick geben, mit welchen Quellen die Kinder am liebsten arbeiten.

### 3.1.5 Station 5 – Flusskrokodil und der Parcours

An dieser Station haben wir Lesen mit dem Thema Erlebnissport bzw. Erlebnispädagogik in Verbindung gebracht. Leseeinheiten wechseln sich mit sportlichen bzw. kooperativen Aufgaben ab.

---

<sup>52</sup> vgl. Kapitel 2.5

<sup>53</sup> S. Anhang: Steckbriefe Station 4

Erlebnispädagogik umfasst (...) alle Aktivitäten, welche die natürliche und künstliche Umwelt und/oder Spiele als Medium des Erlebens und des sozialen Lernens benutzen, um verhaltensändernde, erzieherische und persönlichkeitsentwickelnde Ziele zu erreichen.<sup>54</sup>

Erlebnissport kann das soziale Lernen und die Handlungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in besonderer Weise unterstützen. Er führt zur Förderung der Kooperations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Schüler. Ebenfalls kann ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen verbessert werden. Die Erlebnispädagogik kann außerdem dazu beitragen, das soziale Klima und Miteinander im Sportunterricht zu verbessern. Sie bildet daher eine sinnvolle Ergänzung zu den traditionellen Sportarten.<sup>55</sup>

Nachdem die Schüler den Weg entlang der Krokodilspuren von der Faultierstation zum Erlebnisparcours finden, wird die abgeänderte Vorlesesequenz durch eine Studentin vorgelesen<sup>56</sup>.

Danach bestimmen die Schüler gemeinsam, wer die erste Aufgabenkarte vorliest. Dabei soll darauf geachtet werden, dass möglichst ein Schüler beginnt, der erst sehr wenig oder noch gar nichts vorgelesen hat<sup>57</sup>.



Abbildung 9

Die 1. Teilstation „Überquerung des gefährlichen Flusses mit dem Floß“ ist eine Kooperationsaufgabe, bei welcher die Schüler intensiv zusammenarbeiten müssen, um die Aufgabe lösen zu können. Bei der Aufgabe „Floß umdrehen“ oder auch unter dem Namen „Teppich wenden“

---

<sup>54</sup> Bieligk 2010, S.9

<sup>55</sup> vgl. Bieligk 2010, S.6-10

<sup>56</sup> s. Anhang: Lesesequenz Station 5

<sup>57</sup> s. Anhang: Aufgabenkarten Station 5

bekannt ist, stehen alle Schüler mit beiden Füßen auf einer Decke, die für die Anzahl der Schüler nicht zu groß sein sollte. Sie bekommen die Aufgabe, die Decke umzudrehen ohne dabei den Boden zu berühren. Andernfalls müssen sie von vorne beginnen.

Die Schwierigkeit dieser Kooperationsaufgabe kann dadurch erhöht werden, dass Zeitvorgaben gemacht werden oder nicht geredet werden darf. Wir haben uns entschlossen den Schülern fünf Minuten Zeit zu geben, um die Kooperationsaufgabe zu lösen. Ein Lösungsvorschlag dieser Aufgabe ist, dass die Gruppe komplett an der einen Seite der Decke steht und sie mit den Füßen den freien Teil umklappt. Anschließend gehen alle auf den umgeschlagenen Teil und ruckeln diesen gemeinsam herüber. Um Platz zu schaffen, hilft es, dass einige Personen Huckepack getragen werden.<sup>58</sup>

Diese Kooperationsaufgabe lässt sich aufgrund des geringen Materialaufwandes sehr leicht durchführen. Sie ist laut Spielanleitung bereits für Schüler ab sechs Jahren geeignet, lässt sich aber auch sehr gut mit Jugendlichen durchführen. Die Gruppen sollten nach Möglichkeiten eine Anzahl von zehn Schülern nicht übersteigen.<sup>59</sup>

Nach der erfolgreichen Bewältigung der „Überquerung des gefährlichen Flusses“ folgt die Teilstation „Labyrinth-Überwindung“. Auch diese Teilstation beginnt mit dem Vorlesen einer Aufgabenkarte. Dabei wird darauf geachtet, dass diesmal ein anderer Schüler als bei der ersten Teilstation vorliest. Die Aufgabenkarte erläutert das Kooperationsspiel „Labyrinth-Überwindung“. Für dieses Spiel werden nur 20 bis 30 Gymnastikreifen benötigt, welche das Labyrinth bilden. Die Hauptaufgabe der Gruppe ist bei diesem Spiel, gemeinsam den richtigen Weg durch das Labyrinth zu finden. Dabei gelten folgende Regeln:

- 1) Es gibt nur einen sicheren Weg durch das Labyrinth.
- 2) Es darf sich immer nur eine Person im Labyrinth befinden.
- 3) Eine Person darf nur so lange durch das Labyrinth laufen, bis sie ein falsches Feld betritt. Dann muss sie auf gleichem Wege das Labyrinth wieder verlassen.

---

<sup>58</sup> vgl. <http://www.super-sozi.de/index.php/spielekartei/kooperationsaufgaben>

<sup>59</sup> vgl. ebd.

- 4) Die Schüler müssen die vorher festgelegte Reihenfolge, in welcher sie durch das Labyrinth gehen, beibehalten.
- 5) Es dürfen keine Felder übersprungen werden.
- 6) Die gesamte Gruppe muss das Labyrinth überwinden.

Die Kooperation in diesem Spiel besteht darin, dass sich die Schüler beim Finden des richtigen Weges helfen dürfen. Demzufolge müssen alle Schüler konzentriert sein und als Gruppe zusammenarbeiten, um die Aufgabe bewältigen zu können. Wurde einmal der richtige Weg gefunden, müssen anschließend alle Schüler diesen Weg durch das Labyrinth gehen. Betreten sie dabei ein falsches Feld, müssen sie von vorne beginnen.<sup>60</sup>

Bei der dritten Teilstation „Schlucht-Überquerung“ haben die Schüler die Aufgabe sich mit einem Trapez von einer blauen Matte zur nächsten zu schwingen ohne dabei den Zwischenbereich – die Schlucht – zu berühren. Sie haben zuvor einen Probedurchgang. Bei dem Aufbauen dieser Station sollten einige Sicherheitshinweise beachtet werden. Der Boden unterhalb des Trapezes sollte mit genügend Weichbodenmatten ausgelegt sein. Außerdem sollte vor dem Benutzen des Trapezes überprüft werden, ob dieses richtig eingerastet ist. Beim Schwingen mit dem Trapez sollte darauf geachtet werden, dass der Schaukel- und Drehbereich nicht betreten wird.<sup>61</sup>

Nach der erfolgreichen Bewältigung der „Schlucht-Überquerung“ folgt die letzte Teilstation. Hier gibt es ebenfalls eine Aufgabenkarte, die von einem Schüler vorgelesen wird. Bei der vierten Teilstation „Gemeinsame Bergbesteigung“ handelt es sich um eine Kooperationsaufgabe, bei welcher die Schüler gemeinsam auf einen Berg aus Kästen und Matten klettern müssen. Dabei sollen sie sich gegenseitig helfen<sup>62</sup>. Auf dem Mattenberg befindet sich dann der Hinweis, dass sich der Schlüssel für die Schatztruhe am Berg befindet. Nach dem Finden des Schlüssels müssen die Jungen nur noch das Dschungel-Quiz lösen, um den Ort des Schatzes zu erfahren.

---

<sup>60</sup> vgl. Reiners (2007), S. 185-187

<sup>61</sup> vgl. <http://www.sport.uni-augsburg.de/studium/skripten/praxis/stillger/turn/Erlebnisturnen.pdf>, S. 21

<sup>62</sup> vgl. [www.schulerlebnispaedagogik.de/spielesammlung/turnhalle.html](http://www.schulerlebnispaedagogik.de/spielesammlung/turnhalle.html)

### 3.1.6 Station 6 – Wer wird Schatzfinder?

Diese Station orientiert sich an dem Gelernten aus unserer Sachkunde-  
stunde zum Thema „Dschungel/Regenwald/Urwald“. Die Schüler müssen in  
einem Quiz ihr Wissen reproduzieren und anwenden.

Im Folgenden wird die Methode „Quiz“ vorgestellt. Ein Quiz stellt die  
Möglichkeit dar, spielerisch Wissen zu erwerben und zu behandeln. Ebenfalls  
dient das Quiz aber meist der Wissenskontrolle. Als Unterrichtsmethode kam  
das Quiz erst vor recht kurzer Zeit zum Einsatz. Es diente im Unterricht meist  
ausschließlich der Abwechslung. Die Methode Quiz ist aufgrund seiner  
spielerischen Elemente eine sinnvolle Unterrichtsmethode, welche daher  
noch besser für den Unterricht entwickelt werden sollte.<sup>63</sup>

Um unser Quiz noch etwas interessanter für die Schüler zu machen, haben  
wir unsere Quizkarten an der bekannten  
Fernsehsendung „Wer wird Millionär?“  
orientiert. Dabei haben wir den Namen  
aber zu „Wer wird Schatzfinder?“ ge-  
ändert, damit das Quiz zu unserem Work-  
shop passt. Auf jeder Quizkarte gibt es  
vier verschiedene Antwortmöglichkeiten,



Abbildung 10

welche jeweils einem Buchstaben  
zugeordnet sind. Zu Beginn werden die Regeln beim Quiz erklärt und acht  
Quizkarten verteilt. Ein weiteres Kind erhält unterdessen die Aufgabe, die  
Buchstaben der richtigen Antworten auf einer weiteren Karte einzutragen.  
Aus diesen Buchstaben ergibt sich später der Ort, an dem der Schatz  
versteckt ist. Daraufhin beginnt ein Schüler mit dem Vorlesen der ersten  
Quizkarte. Dabei muss er darauf achten, dass vor allem die vier  
Antwortmöglichkeiten laut und deutlich vorgelesen werden, damit alle  
Schüler diese verstehen. Die Schüler haben die Aufgabe, sich in möglichst  
kurzer Zeit auf eine Antwortmöglichkeit festzulegen, dabei haben sie kurz  
Zeit sich auszutauschen. Daher ist diese Station auch der Sozialform  
Teamarbeit zuzuordnen.

<sup>63</sup> vgl. [http://methodenpool.uni-koeln.de/download/quiz\\_raetsel.pdf](http://methodenpool.uni-koeln.de/download/quiz_raetsel.pdf)

### 3.2 Das Dschungel-Picknick

Nach der zweiten Station ist es Zeit für eine kleine Pause. Wir haben für die Jungen ein Picknick vorbereitet, das zum Thema Regenwald passt. Es gibt Obstsalat<sup>64</sup> mit Früchten, die im Regenwald wachsen, und grüne Dschungel-Muffins<sup>65</sup>. So haben die Jungen Zeit, sich ein bisschen zu entspannen und gemeinsam die Dschungelatmosphäre zu genießen.



Abbildung 11

### 3.3 Der Schatz

Mithilfe der nun fertig zusammengesetzten Schatzkarte und dem Hinweis durch die letzte Station „Wer wird Schatzfinder“, ist der Ort, an welchem sie den Schatz finden können, klar. Dieser ist in dem Raum, in welchem die Unterrichtsstunde zur Einführung in das Thema „Dschungel“ veranstaltet wurde – der Bücherei – versteckt. Als Schatz deklarieren wir eine mit goldenem Papier und Blättern geschmückte, durch eine Kordel und Schloss verschlossene Kühltruhe, in welcher sich Stangeneis, die fünf, in Alufolie verpackten, Bücher der „Der kleine Drache Kokosnuss“ – Reihe von Ingo Siegner sowie Leseproben und Lesezeichen – gesponsert von Frank Reifenberg – befinden.

Nachdem jedes der Kinder ein Stangeneis hat und fünf Kinder ausgewählt wurden, die Bücher auszupacken, kommen wir alle im Sitzkreis zusammen, um ein abschließendes Feedbackgespräch zu unserer Leseanimation zu führen. Aber nicht nur die Kinder geben uns eine Rückmeldung, auch wir geben ihnen eine.

---

<sup>64</sup> s. Anhang: Rezepte.

<sup>65</sup> ebd.

#### 4. Reflexion

Abschließend möchten wir unseren Workshop zur Leseanimation reflektieren. Hierbei gehen wir auf die Zusammenarbeit in der Gruppe, die Projektplanung und die Durchführung ein.

Am Anfang des Projektes fühlten wir uns noch etwas überfordert und unsicher, doch ließ dies durch die gute Vorbereitung im Seminar recht schnell nach. Frank Reifenberg gab uns im Seminar einen guten Überblick darüber, wie man ein solches Projekt zur Leseförderung professionell planen kann. Durch das Vorstellen seiner Konzepte zur Leseförderung und von Projekten anderer Studierenden bekamen wir einen guten Überblick darüber, wie ein solches Projekt ablaufen kann. Außerdem erhielten wir Ideen für unsere eigene Projektplanung. Dies war sehr hilfreich für uns. Auch während des Projektes standen wir in engem Kontakt zu unserem Dozenten, der uns bei Fragen und Schwierigkeiten immer gerne Hilfestellungen gab.

Der Austausch während des Seminars über die verschiedenen Projektideen der anderen Gruppen war zusätzlich sehr hilfreich. Die Seminartermine nutzten wir, um uns mit den anderen Gruppen über ähnliche Probleme und Schwierigkeiten auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Bei unserem Workshop „Die Suche nach dem Schatz im Dschungel“ ist rundum alles sehr gut verlaufen. Durch unsere intensive Vorarbeit hatten wir einen sehr guten Kontakt zu den Jungen. Durch unsere Hospitationsstunde kannten uns die Jungen bereits, haben sich in unserer Nähe wohlfühlt und wussten, dass wir ihre Ansprechpartner sind und sie uns vertrauen können. In der Unterrichtsstunde wurden die Jungen auf die Anforderungen, die sie später im Workshop erwartet haben, vorbereitet und hatten die Chance, intensiver in das Thema „Dschungel“ einzutauchen. Die Inhalte brauchten sie für das Quiz „Wer wird Schatzfinder?“. Methodisch mussten wir sie natürlich darauf vorbereiten, wie man einen Steckbrief verfasst und welche Informationen dabei wichtig sind.

Generell lief alles wie geplant oder noch besser. Die Jungen waren begeistert von dem Thema, sind richtig darin aufgegangen und haben wunderbar mitgearbeitet.

Unsere Befürchtung, dass der kleine Drache Kokosnuss vielleicht etwas zu kindlich oder auch zu albern für Jungen in der vierten Klasse ist, bewahrheitete sich glücklicherweise nicht.

Die Kinder haben das Maskottchen Kokosnuss geliebt, es ist zu einem weiteren Mitglied der Gemeinschaft geworden und verkörperte das Symbol des Workshops. Die Schüler hatten in kurzer Zeit eine sehr starke



Abbildung 12

Beziehung zu dem kleinen Drachen aufgebaut und der Leseanteil des Buches war genau richtig für ihre Lesestärke.

Ein weiterer Punkt, der uns bei der Planung Schwierigkeiten bereitet hatte, war die Zeiteinteilung. Wir haben diese in der Woche vor dem Workshop sehr oft geändert, sind aber bei der Durchführung mit unserer geplanten Zeit gut hingekommen. Eine Station des Krokodilparcours haben wir sogar spontan gestrichen, da die anderen ausreichten. Im Laufe unseres Studiums haben wir gelernt, dass es besser ist, eine didaktische Reserve zu haben, die man im Notfall aber auch auslassen kann.

Bei unserem Workshop stand das Thema Teamarbeit im Vordergrund. Wir haben den Jungen verständlich gemacht, dass es wichtig ist, dass wir alle ein Team sind, zusammenzuarbeiten und alles gemeinsam machen<sup>66</sup>. Es war schön, zu sehen, dass die Jungen sich untereinander sehr gut unterstützt und ergänzt haben. Es herrschte ein Zusammenhalt in allen Situationen. Sobald ein Junge mit den Anforderungen einer Station überfordert war, sind die anderen Jungen eingesprungen, haben ihm geholfen und ihn mitgezogen, bis sie alle gemeinsam am Ende den Schatz gefunden haben. Sie wollten alle das Ziel erreichen und das hat sich in ihrem Verhalten ganz deutlich wiedergespiegelt. Und genau das ist der Grund, weshalb unser Workshop ein voller Erfolg war. Wir haben jeden einzelnen Schüler erreicht, jeder Schüler hatte seinen Platz und hat sich ernst genommen gefühlt.

---

<sup>66</sup> vgl. „Die drei goldenen Dschungelregeln“.

Allerdings kam nicht nur unser Workshop gut bei den Kindern an, sondern auch unser kleines Dschungel-Picknick. Die Kinder freuten sich über den exotischen Obstsalat, erfragten interessiert die Zutaten und warum die Muffins so grün wären.



Abbildung 13

Ein weiterer Faktor, der sich bei der Vorbereitung als schwierig herausgestellt hat, war, den Sportanteil in Balance mit dem Leseanteil zu halten. Unser Dozent und der Autor Frank Reifenberg befürchtete bei der Planung, der Leseanteil könnte zu kurz kommen. Daher haben wir sehr darauf geachtet, die Schüler viel lesen zu lassen, dies jedoch auch durch Sporteinheiten ausgeglichen. Wir haben verschiedene Lesemethoden verwendet, wie zum Beispiel laut vorlesen, leise lesen, in Stillarbeit, Partner- oder Teamarbeit. Die Lesesequenzen kamen daher unter keinen Umständen zu kurz. Die Schüler haben vor allem sehr intensiv und konzentriert gelesen und wir denken, dass dies von großem Vorteil ist. Jeder Schüler hat die Wichtigkeit erkannt, konzentriert zu lesen, da es sonst keinen Weg zum Ziel gibt. Ihnen war bewusst, dass der Schatz nur über das Lesen zu finden ist. Daher finden wir, dass wir die Balance zwischen Lese- und Sportelementen im Endeffekt sehr gut geregelt bekommen haben.

#### 4.1 Kontaktaufnahme

Um die Kontaktaufnahme hat sich Sandra Nelles gekümmert. Abschließend lässt sich zur Kontaktaufnahme und dem generellen Schriftverkehr (sei es über die herkömmliche E-Mail oder über aktuelle Kommunikationsmittel wie Whats App) positiv sagen, dass alles reibungslos und ohne lange Wartezeit auf Antwort funktionierte<sup>67</sup>.

Neben dem Kontakt zum Schulleiter wird dieser ebenso zu David Fermer, unserem Tiger, Ingo Siegner, dem Buchautor von „Der kleine Drache Kokosnuss“ und Frau Jennifer Höhfeld, der Klassenlehrerin der 4a reflektiert.

---

<sup>67</sup> s. Anhang: Kontakt

Nachdem wir uns vorgestellt und Herr Gottstein den Kontakt zu Frau Jennifer Höhfeld hergestellt hatte, ließ der Kontakt und sein versprochenes Interesse, bei unserem Projekt dabei zu sein, leider nach. Er war bei der Durchführung unserer Leseanimation nicht anwesend. Zudem gab es Probleme bezüglich der Klettengarten- und Turnhallennutzungsabsprache – so war der Klettergarten in der Pause nicht wie versprochen



Abbildung 14

abgeschlossen und andere Lehrer wollten noch vor Beendigung unseres Projektes ihren Unterricht in der Turnhalle durchführen. Eine Kontaktaufnahme zum Bedanken gestaltete sich als äußerst schwierig, gelang uns schließlich dennoch nach ständigem, hartnäckigem Fragen. Wir ließen es uns nicht nehmen und bedankten und verabschiedeten uns persönlich von ihm.



Abbildung 15

Kommunikations-bereitschaft übergaben wir ihr bei unserem letzten Besuch eine Merci-Schokoladentafel.

Die junge Klassenlehrerin Jennifer Höhfeld war für uns durch neueste Kommunikationsmittel (WhatsApp) glücklicherweise immer zu erreichen. Somit konnten alle aufkommenden Fragen sofort beantwortet werden. Als Dankeschön für ihre tolle Mithilfe und ständige

Mithilfe der freundlichen Unterstützung unseres Projektleiters – Frank Reifenberg – gelang es uns David Fermer als unseren Tiger für Station 3 im Klettergarten zu gewinnen. David Fermer sagte uns freundlicherweise sofort seine Hilfe zu und war sogar bereit das von uns gestellte Tigerkostüm zu tragen. Nicht nur den Kindern bereitete seine Anwesenheit viel Freude, auch Herr Reifenberg und wir kamen auf unsere Kosten. Hier soll nochmal ein großer Dank an ihn gerichtet werden – er half uns nicht nur bei der Station, sondern brachte den Jungen, der angstbedingt vom Klettergarten gesprungen war, wieder zum Lachen.



Abbildung 16  
Copyright by Frank Reifenberg

Durch eine schnelle Kontaktaufnahme mithilfe einer von Ingo Siegners Homepage herausgefundenen Email-Adresse, waren wir im regen Kontakt mit dessen Sekretärin. Diese versprach uns nach einer kurzen Erläuterung unseres Projektes Hilfe zu und schickte uns per Post fünf handsignierte Bücher aus der Drache Kokosnuss Reihe. Wir sind ihr und Ingo Siegner dafür sehr dankbar und schickten nach dem Workshop ein Bild von uns und den Kindern, als diese die Bücher hochhalten.

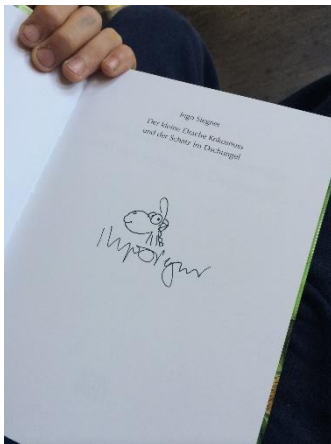


Abbildung 17  
Copyright by Frank Reifenberg

#### 4.2 Reflexion über Stationen

Im Folgenden möchten wir im einzelnen unsere Stationen reflektieren, wobei wir die verbalen sowie nonverbalen Rückmeldungen der Jungen einschließen und somit einen Überblick über den gesamten Verlauf unseres Projektes geben möchten.

Wir möchten sagen, dass wir absolut überwältigt von der Freude der Jungen und somit ihrer Mitarbeit bei unserem Projekt waren.

#### 4.2.1 Station 1

Als die Kinder von Antonia Lichtner-Hackl aus der Klasse abgeholt wurden und zu uns in den Steinkreis gebracht wurden, merkte man ihnen ihre Aufregung an. Wir begrüßten sie, stellten unseren Dozenten Frank Reifenberg vor und Sandra Nelles begann damit, die Regeln des Workshops zu wiederholen. Diese waren sogar noch sehr präsent für die Jungen, was uns natürlich sehr erfreute.

Als dann die erste Lesesequenz zu Ende war, waren die Jungen kaum mehr zu halten. Sie liefen auf die Kletterspinne zu und fingen an die Blätter abzuhängen. Nur ein Junge blieb unten stehen – er hatte sich vor kurzem die Hand gebrochen und konnte nicht klettern. Da wir diese Situation vorhergesehen hatten, oder aber auch, dass ein Kind nicht klettern wollte, war es ihm möglich auch von unten aus dem Stand ein Blatt abzuhängen. Uns war es wichtig, dass jeder Junge mindestens ein Blatt mit zurück in den Sitzkreis brachte, damit er dieses an ein weiteres andocken und vorlesen konnte.



Abbildung 18  
Copyright by Frank Reifenberg



Abbildung 19

Zwei Jungen hatten Probleme bei der „Word Jumbling“-Methode, allerdings nahmen sie einen Mitschüler dran, der dann zur Hilfe kam und das Wort entzifferte. So entstand in Rekordzeit die richtige Reihenfolge und der Hinweis, wo sich der erste Teil der Schatzkarte befand:

*Das Abenteuer beginnt! Sucht im Sand nach dem ersten Teil der Schatzkarte!*

Als sie den ersten Teil gefunden hatten, kamen sie freudestrahlend zurück in den Sitzkreis. Sandra Nelles forderte einen Jungen auf, der den auf der Rückseite stehenden Hinweis vorlas, welcher uns zur nächsten Station bringen sollte. Die Kinder fanden die Schlangenspuren und rannten zur

nächsten Station in die Turnhalle. Es war sehr erfreulich, dass die Kinder ein solches Interesse an unserem Workshop hatten.

#### 4.2.2 Station 2

Vorweg möchten wir vermerken, dass die Station ein großer Erfolg für uns war. Anfänglich hatten wir bei dieser Station Bedenken, da wir uns nicht sicher waren, in welchem Maße die Schüler mit der pantomimischen Darstellung vertraut waren und ob sie zuvor schon einmal etwas szenisch dargestellt



Abbildung 21

haben. Hinzu kam, dass wir bei dem Formulieren der Geschichten unsicher waren, auf welchem Leseniveau die Schüler sich aktuell befinden und ob wir nicht viel zu viel von ihnen abverlangen würden. Weiter schwirrte in uns die Sorge vor, dass wenn ein Schüler sich weigern würde mitzumachen, unsere ganze Gruppenarbeit nicht gelingen würde. Doch wir wurden in allen Punkten vom Gegenteil überzeugt. Sobald die Schüler ihre Maske an hatten, fand eine Identifikation mit den einzelnen Tieren statt. Sie wirkten sogar stolz auf ihre Masken und dass sie sie jetzt in Szene setzen durften. Die Schüler, die die Geschichten vorlesen sollten, haben sich große Mühe gegeben. Ihnen war sichtlich bewusst, wie wichtig es ist, konzentriert und deutlich vorzulesen.



Abbildung 20

Copyright by Frank Reifenberg

Wir hatten das Gefühl, dass sie nach jedem gelesenen Satz voller Erwartung waren, wie die anderen Schüler ihn pantomimisch darstellen würden. Die Schüler, die das Gelesene in eine szenische Darstellung verpacken sollten, hörten die ganze Zeit aufmerksam zu und unterbrachen den Vorleser nur, wenn sie etwas nicht

verstanden hatten. Auch hier wurden wir positiv überrascht, da diese Art von

Kommunikation enorm wichtig für das laute Vorlesen ist. Dem Schüler der vorliest, wird gespiegelt, wie wichtig es ist deutlich und sinnverstehend vorzulesen. Alle Einwände und Verständnisfragen wurden ohne kritischen Unterton gestellt und es herrschte wirklich eine sehr schöne Atmosphäre unter den Schülern. Unser Eindruck war, dass die Schüler auch großen Spaß an der pantomimischen Umsetzung hatten, wahrscheinlich auch gerade wegen der Tiermasken. Sie hatten die Station selber im Kunstunterricht ein Stück weit mit vorbereitet und wollten ihre Masken jetzt so gut wie möglich einbringen. Wir waren sehr zufrieden und werden mit großer Wahrscheinlichkeit diese Form des lauten Vorlesens in unseren Deutschunterricht einbauen, da wir der Überzeugung sind, dass die Schüler in Verbindung mit Spaß, das laute Vorlesen auf eine spielerische Art sehr intensiv üben können.

#### 4.2.3 Station 3

Es war überraschend, dass bei der dritten Station im Kletterpark zwei Jungen klagten, dass sie Höhenangst haben. Bei Kindern im Alter von ungefähr zehn Jahren hat dies Birte Gaul, die für diese Station zuständig war, bisher noch nicht erlebt. Ein weiterer Junge hatte sich eine Woche zuvor die Hand gebrochen und konnte deshalb nicht gut klettern. Da die Jungen bei der Station aber in etwa zwei Metern Höhe durch den Klettergarten klettern mussten, war es natürlich eine Herausforderung sowohl für die Kinder, als auch für uns. Wir mussten schnell handeln und waren auf eine solche Situation im Vorfeld nicht vorbereitet.



Abbildung 22

Gerade, als wir dabei waren, das Problem zu lösen, ist jedoch einer der Jungen, der Höhenangst hatte, einfach losgerannt und wollte den Kletterwald überwinden. Auf der Hälfte der Strecke hat er dann jedoch zu große Angst bekommen und ist heruntergesprungen. Dafür hat er sich dann so geschämt, dass er weinend weggelaufen ist. Zwei Studentinnen und der Tiger haben

sich dann aber sehr liebevoll und ermutigend um den Jungen gekümmert, sodass er schnell wieder zu den anderen Jungen zurück gegangen ist. Während dieser unangenehmen Situation und auch um von der Aktion ein wenig abzulenken, bekam der Junge mit der gebrochenen Hand den Auftrag, schnell unter dem Kletterwald auf die andere Seite zu rennen, ohne von dem Tiger geschnappt zu werden. Das hat auch sehr gut geklappt. Daraufhin wollte der andere Junge, der Höhenangst hatte, trotz seiner Angst probieren, den Kletterwald zu überwinden. Auf seinem Weg wurde er von seinen Mitschülern angefeuert, eine Studentin hat ihn begleitet, ermutigt und bei kritischen Stellen ihre Hand als Hilfe angeboten. Letztendlich hat dieser Schüler es tatsächlich geschafft. Er ist stolz, mit leuchtenden Augen, bei den anderen Jungen angekommen.



Abbildung 23  
Copyright by Frank Reifenberg

Das war eine wirklich berührende Situation. Es unterstreicht auch, dass bei unserem Workshop die Gemeinsamkeit und Kooperation wichtig ist und zeigt wieder einmal, wie flexibel und schnell man im Lehrerberuf handeln muss. Unsere Gruppe hatte auch großes Glück, dass der Darsteller des Tigers – David Fermer – sehr flexibel und kinderfreundlich gehandelt hat.

#### 4.2.4 Station 4



Abbildung 24

Copyright by Frank Reifenberg

Diese Station hat all unsere Erwartungen übertroffen. Nachdem Sandra Nelles die Vorlesesequenz beendet hatte, gingen wir gemeinsam zu den Bänken, auf denen die Steckbriefe, Kullis und Bücher lagen. Während der ganzen Zeit arbeiteten alle Jungen vollkommen still und intensiv an ihren Steckbriefen. Hatten sie Fragen, so hoben sie ihre Hand und warteten geduldig, bis jemand zu ihnen kam. Auch Frank Reifenberg half tatkräftig mit. Der Junge, der erst vor einem halben Jahr nach Deutschland gekommen war, wurde speziell von Sandra Nelles betreut – auch er hatte am Ende

einen ausgefüllten Steckbrief zum Vorstellen. Die Schnipselkiste wurde ebenfalls zu Rate gezogen, um noch einmal sicher zu gehen, was alles auf einen Steckbrief gehört. Hatten sie die Frage nun mithilfe eines Buchausschnittes beantwortet, legten sie diesen zurück. So kam es, dass sich das Ergebnis am Ende der Arbeitsphase sehen lassen



Abbildung 25

Copyright by Frank Reifenberg

konnte: Nacheinander stand nun jeder Junge vor den anderen und präsentierte „sein Tier“ mithilfe seines ausgefüllten Steckbriefes und einer Abbildung aus einem von ihm gewählten Buch. Abschließend möchten wir hier auf das absolut tolle Sozialverhalten der Mitschüler eingehen, denn dem eben benannte Junge wurde nach seiner Vorstellung euphorisch applaudiert. Das zeigt, dass die Jungen sich untereinander sehr wertschätzen, was uns natürlich absolut erfreut hat.

#### 4.2.5 Station 5

Die fünfte Station „Krokodilparcours“ ist in weitere vier Teilstationen gegliedert.



Abbildung 26

Die Jungen hatten bei der ersten Teilstation „Floß umdrehen“ einige Probleme, obwohl die Kommunikation in der Gruppe gut funktionierte. Immer wieder wurden von verschiedenen Schülern Lösungsvorschläge eingebracht, die dann versucht wurden, gemeinsam umzusetzen. Es fiel uns auf, dass vor allem zwei Schüler zu Wortführern wurden und den anderen Schülern Anweisungen gaben. Die restlichen Schüler bemühten sich diese umzusetzen. Trotzdem berührten einige Schüler den Boden, allerdings gaben wir ihnen eine weitere Möglichkeit, die Aufgabe zu lösen. Zudem gaben wir ihnen den Tipp, sich zunächst komplett an der langen Seite der

Die Jungen hatten bei der ersten Teilstation „Floß umdrehen“ einige Probleme, obwohl die Kommunikation in der Gruppe gut funktionierte. Immer wieder wurden von verschiedenen Schülern Lösungsvorschläge eingebracht, die dann versucht wurden, gemeinsam umzusetzen. Es fiel uns auf,

Decke aufzustellen. So funktionierte die Zusammenarbeit besser und sie konnten die Aufgabe gemeinsam bewältigen.

Die Kooperationsaufgabe „Labyrinth-Überwindung“ der zweiten Teilstation wurde von den Jungen sehr gut verstanden und umgesetzt. Sie waren alle sehr konzentriert und bemühten sich, ihren Mitschülern so gut wie möglich zu helfen. Sie berührten kein falsches Feld ein weiteres Mal und



Abbildung 27

fanden gemeinsam und schnell den richtigen Weg durch das Labyrinth, so dass sie noch vor der Zeitbegrenzung von sieben Minuten die Aufgabe erfolgreich bewältigten. In der zweiten Phase der Aufgabe, bei der jeder Schüler noch einmal und alleine, ohne Hilfe seiner Mitschüler, den richtigen Weg durch das Labyrinth gehen musste, zeigte sich ebenfalls die Konzentration der Schüler, denn auch hier fanden alle beim ersten Versuch den richtigen Weg durch das Labyrinth.



Abbildung 29

Bei der letzten Teilstation „Berg erklimmen“ gingen die Schüler zunächst recht unsystematisch vor. Jeder versuchte zunächst alleine oder mit Hilfe eines Partners möglichst schnell auf den Mattenberg zu gelangen. Dabei wurde keine Strategie verfolgt. Am Ende blieb ein etwas kräftigerer, nicht so sportlicher Junge übrig, der zusätzlich durch seine gebrochene Hand gehandicapt war und dem es nicht möglich war, alleine auf den Mattenberg zu klettern. Als dies den restlichen Jungen auffiel, konnte man erneut ihr gutes Sozialverhalten und ihre Teamfähigkeit erkennen. Die Hälfte der Jungen kletterten wieder vom Mattenberg herunter, halfen dem Schüler von dort aus während die



Abbildung 28

anderen Jungen ihnen von oben zogen. Gemeinsam schafften sie es tatsächlich, zusammen auf dem Berg anzukommen.

In der Reflexion unseres Workshops gaben die meisten Jungen an, ihnen habe diese Teilstation am meisten Spaß gemacht. Deutlich war ihnen dabei anzumerken, dass sie sich sehr gerne gegenseitig unterstützten und diese gemeinsame Bergbesteigung ein großes Erfolgserlebnis für sie darstellt.

#### 4.2.6 Station 6

Bei dieser Station fiel uns auf, dass sich die Schüler aus unserer Sachkundestunde viel zum Thema Regenwald gemerkt haben.

Bei den meisten Fragen einigten sich die Schüler sehr schnell auf eine Antwortmöglichkeit. Es gab allerdings auch einzelne Fragen, bei welchen sich die Schüler unsicher waren bzw. nur einzelne Schüler eine Antwort wussten. So konnte die Frage „Welche Aussage über Spinnen trifft nicht zu?“ nur ein Schüler sicher beantworten. Bei diesem Schüler konnten wir bereits in unserer Sachkundestunde ein großes Interesse am Thema Spinnen erkennen, so entschied er sich auch direkt für das Basteln einer Spinnenmaske. Ebenfalls brauchten die Schüler etwas mehr Bedenk- und Diskussionszeit bei der Frage „Welche Pflanze wächst nicht im Regenwald?“.

Im Endeffekt haben sie aber gemeinsam alle Fragen richtig beantwortet, wodurch sie auf das Lösungswort „Bücherei“ kamen. Daraufhin gingen die Schüler in die Bücherei und fanden dort den Schatz.



Abbildung 30

Die Reflexionsphase am Ende unseres Workshops diente uns zunächst als Rückmeldung und bot Raum für Verbesserungsideen. Des Weiteren wurde den Schülern durch die Reflexion bewusst, wie sie den Workshop empfunden haben und was sie dadurch gelernt haben. Die Rückmeldungen der Jungen waren sehr positiv und man merkte, dass ihnen der Workshop viel Spaß gemacht hat.

#### 4.3 Reflexion über uns

Abschließend möchten wir gemeinsam unseren Workshop zur Leseanimation reflektieren. Hierbei gehen wir auf die Zusammenarbeit in der Gruppe, die Projektplanung und die Durchführung ein.

Am Anfang des Projektes fühlten wir uns noch etwas überfordert und unsicher, dies ließ jedoch durch die gute Vorbereitung im Seminar recht schnell nach. Frank Reifenberg gab uns im Seminar einen guten Überblick darüber, wie man ein solches Projekt zur Leseförderung professionell planen kann. Durch das Vorstellen seiner Konzepte zur Leseförderung und Projekten anderer Studierenden bekamen wir einen guten Überblick darüber, wie ein solches Projekt abläuft. Außerdem erhielten wir Ideen für unsere eigene Projektplanung, was sehr hilfreich für uns war. Auch während des Projektes standen wir in engem Kontakt zu unserem Dozenten, der uns bei Fragen und Schwierigkeiten immer gerne und vor allem schnell mit Rat und Tat zur Seite stand. Den Austausch über die verschiedenen Projektideen der anderen Gruppen während des Seminars empfanden wir ebenfalls als sehr hilfreich. Die Seminartermine nutzten wir, um uns mit den anderen Gruppen über ähnliche Probleme und Schwierigkeiten auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Die Zusammenarbeit in der Gruppe haben wir insgesamt als positiv empfunden. Allerdings kannten wir uns zu Beginn des Projektes noch nicht und mussten uns daher erstmal etwas besser kennenlernen, um besser aufeinander einzugehen. Es war hilfreich, dass unsere Vorstellungen und Ideen für den Workshop von Beginn an in die gleiche Richtung gingen.

Auch bei der Projektplanung lässt sich die Zusammenarbeit in der Gruppe positiv herausstellen. Die Arbeitsaufteilung funktionierte von Beginn an sehr gut und wir konnten uns bei Terminabsprachen und Aufgabenverteilungen gut auf die anderen Gruppenmitglieder verlassen. Wir trafen uns regelmäßig – mindestens einmal in der Woche – um über Probleme oder neue Ideen zu sprechen. So fühlten wir uns nie allein gelassen oder überfordert.

Die Durchführung dieses Workshops haben wir trotz zunächst einiger Unsicherheit und Angst, dass etwas schief laufen könnte, als sehr positiv empfunden. Dies lag unserer Meinung nach vor allem an unserer genauen

Vorbereitung und Planung des Workshops sowie an der guten Mitarbeit der Jungen. Wir empfanden es bei der Durchführung des Workshops als hilfreich, die Schüler durch die Hospitationsstunde sowie durch die Sachkunde- und Kunststunde schon näher kennengelernt zu haben. Sie hatten dadurch zu uns schon ein recht vertrautes Verhältnis aufgebaut. Durch die Einführung der „Drei Goldenen Dschungelregeln“<sup>68</sup> hatten wir die Möglichkeit schnell einzugreifen, wenn etwas nicht so gut lief und uns im Vorherein Sicherheit vermittelte. Dies war jedoch aufgrund der guten Mitarbeit und Sozialkompetenz der Schüler gar nicht notwendig. Bei allen Stationen des Workshops konnte man die gute Zusammenarbeit und das Interesse der Jungen am Thema erkennen. Sie waren bis zur letzten Station konzentriert bei der Sache und es war deutlich zu merken, dass sie Spaß daran hatten, die einzelnen Aufgaben gemeinsam zu lösen. Besonders bei der fünften Station „Bergbesteigung“ konnte man die gute Kooperation und Teamfähigkeit der Jungen erkennen. Gemeinsam unterstützten sie sich bis schließlich auch der Schüler, dessen Hand gebrochen war, mit Hilfe der Gruppe auf den Mattenberg gelangte.

Natürlich gab es auch Kleinigkeiten, die nicht ganz so gut gelaufen sind. So hatten wir beispielsweise die Zeit falsch eingeschätzt und mussten am Ende spontan die Station „Schlucht-Überquerung“ des Krokodilparcours wegfällen lassen. Das war zwar schade, aber am Ende die richtige Entscheidung, da wir sonst in Hektik geraten wären, was sich auf die Jungen negativ übertragen hätte. Bei der Station der „Dschungel-Tiger“ gab es Probleme mit dem Klettergarten auf dem Schulhof, der in den Pausen normalerweise für alle Kinder geöffnet ist. Wir hatten mit dem Schulleiter abgesprochen, dass dieser bis 12 Uhr für unser Projekt gesperrt würde, doch war die Absprache gescheitert. Zu unserem großen Glück kümmerte sich Frau Jennifer Höfeld, die Lehrerin der Klasse 4a, jedoch spontan darum und schloss diesen kurzer Hand wieder ab. Auch die Absprache mit der Sperrung der Turnhalle führte leider zum Ende unseres Workshops zu Problemen, da einige Lehrer die Sporthalle bereits vor 12 Uhr wieder benutzen wollten. Als wir ihnen jedoch erklärten, dass wir mit dem Schulleiter abgesprochen hatten, die Sporthalle

---

<sup>68</sup> s. Anhang: Regeln

bis 12 Uhr benutzen zu dürfen, überließen sie uns die Sporthalle doch. Das brachte leider etwas überflüssigen Stress mit sich.

In der abschließenden Reflexionsrunde mit den Jungen wurde unser positives Bild des Workshops bestätigt. Die Schüler freuten sich auch sehr über die weiteren Bücher der Reihe „Der kleine Drache Kokosnuss“, welche sich in unserem Schatz befanden. Wir sind der Meinung, dass wir die Schüler durch unseren Workshop und die weiteren Bücher zum Spaß am Lesen animieren konnten.

Insgesamt war die Organisation des Workshops natürlich sehr viel Arbeit, doch dieser Zeitaufwand und die Mühe haben sich definitiv gelohnt. Meist lernt man sehr viel mehr bei praktischen Seminaren als bei rein theoretischen. Die theoretischen Hintergrundinformationen zum Thema Lesen und Leseanimation für Jungen, die uns Frank Reifenberg in den ersten Seminarsitzungen gegeben hat, konnten wir durch die Planung unseres eigenen Workshops vertiefen. Wir mussten uns genau überlegen, welche Bücher die Jungen reizen könnten und in was für einen Kontext wir das Projekt einbetten müssen, damit es den Jungen Spaß macht und sie auch in Zukunft dazu anreizt mehr zu lesen.

Wir sind froh, dass wir dieses Projekt selbst planen und durchführen durften, da wir sehr viel dazu lernen konnten und viele wichtige Erfahrungen gemacht haben. Wir könnten uns sehr gut vorstellen, einen solchen Workshop später als Lehrerin in unserer Klasse durchzuführen oder zumindest Teile der Leseanimation in den Deutschunterricht aufzunehmen.

Darüber hinaus haben wir bei dem Projekt wieder einmal feststellen können, wie viel Spaß es bereitet, mit Kindern zu arbeiten und vor allem, wie wichtig Animation ist, um Kindern den Spaß am Lesen zu vermitteln, ihr Interesse zu wecken und dass man so auch Jungen die Welt der Bücher öffnen kann.

#### 4.4 Ausblick

Im Folgenden möchten wir kurz darauf eingehen, was mit unserem Schatz nach dem Projekt passierte und das Projekt zur Leseanimation uns persönlich gebracht hat.

##### 4.4.1 Bücher

Der Autor der Bücherreihe „Der kleine Drache Kokosnuss“, Ingo Siegner, hat unserer Gruppe netterweise fünf handsignierte Bücher zukommen lassen.

Unter anderem waren diese Bücher Teil unsers Schatzes.

Die Jungen haben sich über die Bücher, die sie in der Schatztruhe gefunden haben sehr gefreut und hatten gleich Lust in die neuen Abenteuer des kleinen Drachen Kokosnuss einzutauchen.



Abbildung 31

Da die Jungen aus der vierten Klasse waren und jetzt auf weiterführende Schulen gehen, hatten sie vor den Sommerferien leider nicht mehr viel Zeit von diesen fünf Büchern zu profitieren. Den Einstieg in das Leben des kleinen Drachen Kokosnuss haben wir den Jungen in unserem Projekt ermöglicht und hoffen nun, dass ihre Neugierde geweckt ist, in den mehr als 20 anderen Büchern der Reihe „Der kleine Drache Kokosnuss“ die Abenteuer ihres neuen Freundes weiterverfolgen zu können.

Die Bücher, die wir von Ingo Siegner geschenkt bekommen haben, behält zunächst die Lehrerin dieser Klasse, Frau Höhfeld, da sie nach den Sommerferien eine „Dracheklasse“ übernimmt und sich diese Schüler

möglicherweise noch schneller mit kleinen Helden Kokosnuss identifizieren können.

Danach werden sie jedoch der Bücherei der KGS Everhardstraße zur Verfügung gestellt. Wir erhoffen uns damit, dass dadurch die Schulbücherei wieder etwas attraktiver wird und natürlich, dass viele Kinder und hoffentlich auch sehr viele Jungs durch diese neuen, spannenden Bücher zum Lesen animiert werden.

#### 4.4.2 Unser Fazit

Leseanimation für Jungen ist ein wichtiges Thema. Wir haben uns schon im Vorfeld sehr dafür interessiert, hatten aber nun auch die Möglichkeit ein Seminar zu diesem Thema zu wählen. Wir finden es sehr lobenswert, dass die Universität zu Köln einen solches Seminar anbietet. So haben wir zum Thema Lesen und Lesen im Zusammenhang mit Jungen sehr viele Hintergrundinformationen bekommen und auch wie Leseanimation insbesondere für Jungen attraktiv gestaltet werden kann.

Für uns, als zukünftige Lehrerinnen, ist es wichtig, darüber im Klaren zu sein, was bei Lesesozialisation mit Kindern passiert. Es ist notwendig, zu wissen, wann wir eingreifen sollten und welche Verantwortung wir später bezüglich der Leselaufbahn unserer Schüler haben werden. In Zeiten von Internet- und Fernsehkonsum ist Lesen nicht mehr für alle Menschen wichtig. Wenn Kindern zu Hause Lesen nicht nahegelegt wird, werden die meisten von ihnen später höchstwahrscheinlich zu Nicht-Lesern. Wir persönlich finden es sehr traurig, dass so viele Jungen und Männer Lesen für eine Aktivität, die nur von Mädchen und Frauen ausgeführt wird, ansehen. Daher ist es sehr wichtig, früh einzugreifen und eben vor allem Jungen zum Lesen zu animieren.

Es war wirklich toll, an einem Seminar teilzunehmen, dass von einem Kinderbuchautor geleitet wurde, der selber schon Projekte zur Leseanimation

für Jungen geleitet hat. Es gibt bereits zahlreiche Förderprogramme, wie zum Beispiel „kicken&lesen in Köln“<sup>69</sup>, „Bücherjungen“<sup>70</sup> oder „Lunchbunch“<sup>71</sup>.

Unser Projekt ist besonders bereichernd, weil wir es damit geschafft haben, die Jungen zu erreichen. Wir haben ein aktuelles, trendiges Kinderbuch ausgewählt, welches zu einer Reihe gehört und dadurch auch nach dem Workshop dazu animieren soll, weitere spannende Abenteuer mit dem Drachen Kokosnuss zu erleben. Das Maskottchen Kokosnuss war während des Workshops immer dabei, so haben sich die Jungen sehr mit ihm verbunden gefühlt. Wir haben ausschließlich Jungen aus einer Klasse gewählt. Auf diese Weise konnten sich die Jungen bereits und konnten auf die Voraussetzungen und Bedürfnisse der Anderen eingehen. Es gab beispielsweise einen Jungen, der erst vor einem Jahr nach Deutschland gekommen ist und kaum Deutsch sprechen oder lesen konnte. Als dieser seinen Steckbrief vorgestellt hat, gab es keine blöden Kommentare, sondern Unterstützung der anderen Jungen durch Applaus.

Unser Workshop hat uns alle sehr berührt und motiviert, noch mehr zu dem Thema Leseanimation für Jungen zu unternehmen. Drei Studentinnen aus unserer Gruppe möchten das Projekt vertiefen und erweitern und sogar ihre Bachelorarbeit darüber schreiben. Dies bietet sich an, weil „Der kleine Drache Kokosnuss“ eine Reihe ist. Die Bücher behandeln zahlreiche Themen, zu denen man weitere Workshops auf Sportbasis entwerfen und an Schulen anbieten könnte.

Die Vertiefung könnte dann eventuell sogar mit Deutsch als Zweitsprache verknüpft werden, da wir anhand unseres Workshops wieder einmal feststellen konnten, wie heterogen Klassen auch bezüglich ihres Migrationshintergrundes sind.



Abbildung 32

Copyright by Frank Reifenberg

<sup>69</sup> <http://www.kickenundlesenkoeln.de/>

<sup>70</sup> <http://schreibkrafftmr.com/tag/bucherjungen-jungenbucher/>

<sup>71</sup> <http://www.lauracandler.com/strategies/lunchbunch.php>

## 5. Anhang

### 5.1 Konzepte

#### 5.1.1 Hospitationskonzept

#### 5.1.2 Stundenkonzept

#### 5.1.3 Workshopkonzept

### 5.1.1 Hospitationskonzept

<i>Zeit/Phase</i>	<i>Handlungsschritte Lehr- und Lernschritte</i>	<i>Zuständigkeit</i>	<i>Sozial- und Organisationsformen</i>	<i>Medien</i>	<i>Kommentar</i>
Begrüßung (ca. 5 min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir stellen uns der ganzen Klasse vor</li> </ul>	Alle	Frontal		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir möchten den Mädchen ebenfalls erklären, warum nur die Jungen mit uns den Workshop machen dürfen</li> </ul>
<i>Kennenlernspiel</i> „Wanderball“ (ca. 10 Minuten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jungen gehen mit uns auf den Schulhof</li> <li>- Erklären des Kennenlernspiels „Wanderball“ (Anleitung siehe Kapitel 2.5)</li> </ul>	Sandra  Alle	Teamarbeit	3 Bälle	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Spiel dient uns zum Kennenlernen der Schüler</li> <li>- Ebenso lernen sie uns dabei kennen.</li> </ul>
<i>Fragebögen zum Leseverhalten</i> (ca. 20 Minuten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austeilen eines Fragebogens zum Leseverhalten der Schüler.</li> <li>- Schüler füllen den Fragebogen aus und stellen bei Schwierigkeiten Rückfragen.</li> <li>- Wir unterstützen die Schüler bei Problemen.</li> </ul>	Alle	Einzelarbeit	Fragebögen Stifte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragebögen dienen uns zur Ermittlung und ersten Einschätzung des Leseverhaltens der Schüler und um Ideen für den Workshop zu sammeln.</li> </ul>

### 5.1.2 Stundenkonzept

<i>Zeit/Phase</i>	<i>Handlungsschritte Lehr- und Lernschritte</i>	<i>Zuständigkeit</i>	<i>Sozial- und Organisationsformen</i>	<i>Medien</i>	<i>Kommentar</i>
<b>Sachunterricht</b>					
Begrüßung (5 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung durch Vorstellung der Studenten</li> <li>- Namensschilder werden an die Schüler ausgeteilt</li> </ul>	Sandra	Frontal	CD-Player	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler kommen in die Klasse und hören Dschungelgeräusche.</li> <li>- Die Schüler werden begrüßt</li> </ul>
Einstieg (10 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es wird eine Weltkarte an die rechte Seite der Tafel gehängt, auf der die Zonen des Dschungels/Urwald/Regenwald die mit grün markiert sind</li> <li>- Die Schüler sollen alles sagen, was ihnen dazu einfällt, es wird gleichzeitig eine Mindmap an der Tafel erstellt</li> </ul>	Anna	Sitzkreis vor der Tafel Gruppenergebnis	Tafel Plakat	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler sollen ihr Vorwissen abrufen, die Erstellung der Mindmap soll sie dabei unterstützen</li> </ul>
Einführung der Verhaltensregel (5 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler lernen die Verhaltensregeln und die Konsequenzen bei Regelverstößen kennen, die während des Projekts gelten</li> </ul>	Sandra	Frontal		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Kennenlernen der Regeln, Transparenz für die Schüler herstellen. Sie lernen, welche Regeln kennen, welche in der Gruppe gelten werden. - Gleichzeitig werden die</li> </ul>

<p>Input (5 Min)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen wie: Was ist ein Steckbrief, worauf muss ich achten und wozu dient ein Steckbrief, werden erklärt</li> </ul>	<p>Birte</p>	<p>Frontal</p>	<p>OHP</p>	<p>Konsequenzen bei Regelverstößen besprochen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler lernen die Funktion eines Steckbriefs kennen</li> <li>- Dieser Input dient zur Vorbereitung auf eine Station in unserem Workshop</li> </ul>
<p>Bearbeitungs-Phase (10 Min)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler bearbeiten selbständig einen Steckbrief</li> <li>- Zur Orientierung dient die Mindmap</li> </ul>	<p>Alle</p>	<p>Einzel-, Stillarbeit</p>	<p>Vorlage für einen Steckbrief</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler sollen selbständig einen Steckbrief ausfüllen und lernen Informationen zu ordnen, auch das dient der Vorbereitung für den Workshop</li> <li>- Einige Schüler werden intensive Hilfe benötigen</li> </ul>
<p>Ergebniss-Besprechung (7 Min)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Steckbrief wird zusammen auf dem OHP verfasst, die Schüler haben die Möglichkeit ihre Antworten vorzulesen</li> </ul>	<p>Antonia</p>	<p>Gruppengespräch</p>	<p>OHP Folie Folienstift</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diese Phase dient der Ergebnissicherung</li> </ul>

<b>Kunst- unterricht</b>					
Einstieg (7 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Schülern wird das restliche Programm der Stunde vorgestellt.</li> <li>- Die Schüler dürfen zwischen vier verschiedenen Tieren wählen, das Tier müssen sie versuchen mit verschiedenen Materialien als Maske darzustellen</li> <li>- Es wird den Schülern gezeigt welches Material verwendet wird und wie mit dem vorbereiteten Material umgegangen werden soll.</li> </ul>	Antonia	Frontal	Pappteller, Wachsmal- stifte, Wasserfar- ben, Bänder, Watte, Pinsel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler werden auf die nächste Aufgabe vorbereitet</li> <li>- Sämtliche Materialien sind in der Klasse vorhanden und der gesamte Arbeitsplatz der Schüler ist vorbereitet</li> <li>- Für die Orientierung werden Beispiele von den einzelnen Tiermasken an die Tafel gehängt</li> </ul>
Praxis/Basteln/ Aufräumen (30 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Schüler basteln und malen an ihren Plätzen</li> </ul>	Alle	Einzel/Partner- arbeit		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studentinnen helfen alle mit</li> </ul>
Ergebnis- Präsentation (5 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Schüler zeigen den Anderen ihr Ergebnis</li> </ul>	Anna	Frontal (Gruppen- gespräch)		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler haben die Möglichkeit bei Bedarf noch kleine Änderungen vorzunehmen</li> </ul>

<p>Organisatorisches/ Verabschiedung (6 Min)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Checkliste für den Workshop und ein Elternbrief wird ausgeteilt</li> <li>- Die Studenten bedanken und verabschieden sich</li> </ul>	<p>Birte/Alle</p>	<p>Frontal</p>	<p>Checkliste Elternbrief</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Masken sind ein Element, das die Schüler für eine weitere Station im Workshop benötigen</li> <li>- Auf der Checkliste steht alles wichtige drauf, was die Kinder an dem Workshop mitbringen müssen (Die Klassenlehrerin, erinnert die Schüler auch nochmal daran)</li> <li>- Der Elternbrief soll ausgefüllt bis zum Workshop bei der Klassenlehrerin abgegeben werden (Die Berechtigung, dass wir Fotos von den Schülern machen dürfen)</li> <li>- Am Ende, versuchen die Studentinnen den Schülern noch ein gutes Gefühl mit auf den Weg zu geben und damit die Vorfreude auf den Workshop zu erhöhen</li> </ul>
--	---	-------------------	----------------	-----------------------------------	---

### 5.1.3 Workshopkonzept

Konzept zum Workshop „Leseanimation für Jungen“ in der KGS Everhardstraße  
Termin der Durchführung des Workshops: 18.06.2014, 9.00-12.00 Uhr

---

#### Die Suche nach dem Schatz im Dschungel

In Anlehnung an das Buch: „Der kleine Drache Kokosnuss und der Schatz im Dschungel“ von Ingo Siegner

---

Sandra Nelles, Birte Gaul, Antonia Lichtner-Hackl, Anna Buntenbroich

Anzahl der Stationen: 6

- 1.Station: Buchstaben-Wirrwarr
- 2.Station: Pantomime
- 3.Station: Der Dschungel-Tiger
- 4.Station: Das faule Faultier
- 5.Station: Krokodilparcours
- 6.Station: Wer wird Schatzfinder?

Station 1

<i>Zeit/Phase</i>	<i>Handlungsschritte Lehr- und Lernschritte</i>	<i>Zu- ständigkeit</i>	<i>Sozial- und Organisations- formen</i>	<i>Medien</i>	<i>Kommentar</i>
<b>BUCHSTABEN- WIRRWARR</b>  Einstieg (5 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler werden von uns aus der Klasse abgeholt und zum Steinkreis an der Kletterspinne geführt</li> <li>- Die Schüler setzen sich (gemeinsam mit uns und „Drache Kokosnuss“ ) in einen Sitzkreis vor der Kletterspinne</li> </ul>	Sandra	Sitzkreis		
Vorlese- sequenz (2 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Schülern wird eine umgeschriebene Einleitung in Anlehnung an das Buch vorgelesen</li> </ul>	Sandra	Frontal	Vorlesesequenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Buchstaben-Wirrwarr Station wird eingeleitet</li> </ul>
Vorbereitung (5 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeder Schüler erhält durch die Einleitung die Aufgabe, einen der vielen Zettel, die vom Sturm angeflogenen wurden, und welcher sich an der Kletterspinne befindet, herunter zu holen und in den Sitzkreis zurück zu kommen</li> </ul>	Alle		Buchstaben- Wirrwarr-Zettel  Tesa oder Wäsche- klammern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeder soll für sich einen Zettel von der Kletterspinne abmachen und sicher herunter bringen</li> </ul>
Buchstaben- Wirrwarr/ Leseinheit (10 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeder Schüler versucht seinen von ihm heruntergeholt Zettel zu entziffern und trägt somit zu dem Gesamtergebnis bei</li> <li>- Jeder Zettel wird mit einem anderen sinnvoll verbunden</li> </ul>	Alle	Gruppenarbeit	Buchstaben- Wirrwarr-Zettel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler werden die ganzen Zeit von den Studentinnen betreut</li> </ul>

	und alle Zettel ergeben gemeinsam einen Satz, der der Hinweis für das Finden des ersten Teils der Schatzkarte ist				
Suche nach dem ersten Teil der Schatzkarte (5 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler folgen dem Hinweis und graben im Sand nach dem ersten Teil der Schatzkarte</li> </ul>	<p>Alle</p> <p>Sandra, Birte, Toni, Anna</p>		Schatzkartenteil	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei eventuellem Nicht-Finden werden zusätzlich Hinweise durch die Worte „ganz kalt – kalt – warm – wärmer – heiß – sehr heiß“ gegeben</li> </ul>
Leseinheit (2 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler bekommen den ersten Teil der Schatzkarte</li> <li>- Ein Schüler liest den Hinweis, der auf der Schatzkarte steht, vor</li> </ul>	Alle	Sitzkreis	Schatzkarten-Teil Pantomime im Dschungel bei der Würge-schlange	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Hinweis gibt den Schülern an, wie sie dem Schatz ein Stück näher kommen können</li> <li>- Wir gehen gemeinsam den grünen Schlangenspuren folgend in die Turnhalle zur nächsten Station</li> </ul>

Station 2:

<i>Zeit/Phase</i>	<i>Handlungsschritte Lehr- und Lernschritte</i>	<i>Zu- ständigkeit</i>	<i>Sozial- und Organisations- formen</i>	<i>Medien/ Materialien</i>	<i>Kommentar</i>
<b>PANTOMIME</b>  Einstieg (10 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler kommen in der Turnhalle an, sie ziehen sich ihre Turnschuhe an</li> <li>- In der Turnhalle sind Dschungelgeräusche zu hören</li> <li>- Die Schüler finden sich in einem Sitzkreis zusammen</li> </ul>	Antonia		Dschungelgeräusche -> I-Pod-Anlage	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Straßenschuhe werden vor der Turnhalle ausgezogen</li> <li>- Die Dschungelgeräusche sollen auf die Schüler einwirken, dass Gefühl „Wir sind im Dschungel“ soll entstehen</li> </ul>
Vorlesesequenz (2 Min)	den Schülern wird ein umgeschriebener Abschnitt aus dem Buch vorgelesen	Antonia	Frontal	Vorlesesequenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Pantomime Station wird eingeleitet</li> </ul>
Vorbereitung (10 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler werden in drei Gruppen á 3/3/4 Schüler eingeteilt</li> <li>- Die Gruppen bekommen pro Gruppe drei kleine Geschichten</li> <li>- Den Schülern wird erklärt, was die nächste Aufgabe ist</li> <li>- Sie bekommen pro Gruppe drei kleine Geschichten.</li> </ul>	Antonia	Frontal		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gruppen werden im Vorfeld eingeteilt (Maskenverteilung)</li> <li>- In der 4er Gruppe sind es vier kleine Geschichten</li> <li>- Jede Gruppe wird von einer Studentin betreut</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeder ist einmal der Vorleser und zweimal Schauspieler</li> </ul>				
Pantomime/ Leseinheit (20 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Schüler liest die kleine Geschichte vor, in der die jeweiligen Tiermasken der anderen beiden Schüler vorkommen</li> <li>- Die beiden anderen Schüler versuchen das Vorgelesene pantomimisch umzusetzen</li> <li>-</li> </ul>	Alle	Gruppentheater	Masken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler werden die ganze Zeit von den Studentinnen betreut</li> <li>- Die Gruppen verteilen sich in der Turnhalle</li> </ul>
Reflexion (5 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Masken werden eingesammelt</li> <li>- Schüler treffen sich im Sitzkreis wieder</li> <li>- Kurze Reflexion der Station (wie habe ich mich gefühlt, wie hat es geklappt etwas, was vorgelesen wurde, pantomimisch darzustellen)</li> </ul>	Alle  Antonia	Sitzkreis		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler können, wenn sie möchten die Maske den ganzen Workshop anbehalten. Falls dies nicht der Fall sein sollte, werden sie eingesammelt und können nach dem Workshop mit nach Hause genommen werden</li> <li>- Die Reflexion soll den Schülern bewusst werden lassen, wie sie sich gefühlt haben, als sie pantomimisch etwas dargestellt haben</li> <li>-</li> </ul>
Schlangenjagd (5min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler spielen und singen mit uns die Schlangenjagd</li> </ul>	Birte, Antonia	Stehkreis		
Leseinheit (2 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler bekommen ein weiteren Teil der Schatzkarte</li> <li>- Ein Schüler liest den Hinweis, der auf der Schatzkarte steht, vor</li> </ul>	Alle	Sitzkreis	Schatzkartenteil	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Hinweis gibt den Schülern an, wie sie dem Schatz ein Stück näher kommen können</li> </ul>

Station 3:

<i>Zeit/Phase</i>	<i>Handlungsschritte Lehr- und Lernschritte</i>	<i>Zu- ständigkeit</i>	<i>Sozial- und Organisations- formen</i>	<i>Medien/ Materialien</i>	<i>Kommentar</i>
<b>DER DSCHUNGEL- TIGER</b>  Einstieg  Lesesequenz  <b>(10 Min)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ende des Picknicks</li> <li>- Studenten geben die Lesesequenz an einen Schüler</li> <li>- Die Schüler finden sich in einem Sitzkreis zusammen</li> <li>- Ein Schüler liest den umgeschriebenen Abschnitt aus dem Buch laut vor</li> </ul>	Birte	Sitzkreis	Vorlesesequenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studentinnen räumen das Picknick zusammen</li> </ul>
Der Tiger kommt (1 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenn sie mit dem Vorlesen fertig sind, springt der Tiger aus dem Gebüsch</li> <li>- Schüler retten sich auf den Kletterwald</li> </ul>	Tiger (David Fermer)		Tigerkostüm  Tigergeräusche → Ipodanlage	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler flüchten auf den Kletterwald</li> <li>- Tigergeräusche sollen auf die Schüler einwirken und Spannung erzeugen</li> </ul>
Vorbereitung (5 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Schülern wird erklärt, was die nächste Aufgabe ist</li> </ul>	Birte  Tiger	Frontal	Faden  Textschnipsel Zauberspruch  Tigergeräusche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Schüler sind auf dem Kletterbaum</li> <li>- Elf Textschnipsel hängen von dem Baum herunter</li> <li>- Der Tiger läuft fauchend unter dem Kletterwald umher</li> <li>- Tigergeräusche im Hintergrund erzeugen Spannung</li> </ul>

					<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeder Schüler muss den Kletterwald durchqueren und dabei einen Textschnipsel vor dem Tiger retten</li> <li>- Textschnipsel ergeben später einen Zauberspruch</li> </ul>
Zauberspruch/ Leseinheit (10-15 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler fügen die Textschnipsel zusammen</li> <li>- Sie haben Zeit, den Text gemeinsam zu üben</li> <li>- Anschließend lesen alle gemeinsam (im Chor) den Zauberspruch vor</li> </ul>	Alle  Tiger (Franks Freund?)	Gruppenarbeit	Text Zauberspruch  Tesafilm	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler sind auf der anderen Seite des Klettergartens angekommen</li> <li>- Sie werden die ganze Zeit von den Studentinnen betreut</li> <li>- Der Tiger läuft unter dem Klettergarten umher</li> </ul>
Leseinheit (2 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachdem die Schüler den Zauberspruch aufgesagt haben, bekommen sie von dem Tiger einen weiteren Teil der Schatzkarte</li> <li>- Ein Schüler liest den Hinweis, der auf der Schatzkarte steht vor</li> </ul>	Alle  Tiger	Sitz-/Stehkreis	Schatzkartenteil „Faultier“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Tiger gibt den Schülern einen weiteren Teil der Schatzkarte</li> <li>- Der Hinweis gibt den Schülern an, wie sie dem Schatz ein Stück näher kommen können</li> </ul>

Station 4:

<i>Zeit/Phase</i>	<i>Handlungsschritte Lehr- und Lernschritte</i>	<i>Zu- ständigkeit</i>	<i>Sozial- und Organisations- formen</i>	<i>Medien/ Materialien</i>	<i>Kommentar</i>
<b>DAS FAULE FAULTIER</b>  Einstieg (5 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler finden aufgrund der Faultierspuren in die Turnhalle zurück und werden von uns zur Faultierstation geleitet</li> </ul>	Sandra			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch den Hinweis aus der Tiger Station wird nun mithilfe der Faultierspuren zurück in die Turnhalle gegangen</li> </ul>
Aufgaben- vorstellung (2 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Schülern werden Steckbriefe zugeteilt, die sie mithilfe von Büchern aus der Bücherkiste ausfüllen müssen</li> </ul>	Sandra	Frontal	Steckbriefe Sachbücher Fachzeitschriften Lexika	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Faultier ist zu faul die Hausaufgaben zu machen, doch wenn die Kinder ihm helfen, dann wird er wiederum ihnen helfen</li> </ul>
Arbeitsphase (15 Min)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler werden in von den Steckbriefen vorgeschriebenen 2er oder 3er Gruppen eingeteilt</li> <li>- Den Schülern wird die Arbeitsphase erklärt</li> </ul>	Alle	Gruppenarbeit	Steckbriefe Bücherkiste (Sachbücher Fachzeit- schriften)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jeder soll für sich aber auch in Gruppenarbeit angemessene Bücher/Fachzeitschriften aus der Bücherkiste finden, mit denen er die Steckbriefe füllen kann</li> <li>- Die Station ist erst dann erfüllt, wenn jede Gruppe mindestens 2 Steckbriefe ausgefüllt an einen von uns wiedergebracht hat</li> <li>- Bei Schwierigkeiten, womit man den Steckbrief nun füllen soll, gibt es eine „Impulsbox“ mit Beispielfragen</li> </ul>
Hausaufgaben vom Faultier	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler haben erfolgreich die Station erfüllt,</li> </ul>	Alle		Schatzkartenteil	

sind erledigt, Kinder erhalten Schatzkartenteil (5 Min)	wenn sie in Gruppen mindestens 2 Steckbriefe abgegeben haben - Daraufhin erhalten sie von dem Faultier den nächsten Teil der Schatzkarte	Sandra, Birte, Toni, Anna			
Leseinheit (2 Min)	- Die Schüler bekommen den nächsten Teil der Schatzkarte  - Ein Schüler liest den Hinweis, der auf der Schatzkarte steht, vor	Alle	Sitzkreis	Schatzkarten- Teil Krokodilparcours	- Der Hinweis gibt den Schülern an, wie sie dem Schatz ein Stück näher kommen können - Wir gehen gemeinsam zum Krokodilparcours

Station 5:

<i>Zeit/Phase</i>	<i>Handlungsschritte Lehr- und Lernschritt</i>	<i>Zu- ständigkeit</i>	<i>Sozial- und Organisations- formen</i>	<i>Medien/ Materialien</i>	<i>Kommentar</i>
<b>KROKODIL- PARCOURS</b>  Einstiegsphase (4 Minuten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesen einer kurzen Einstiegs Geschichte (Orientierung an S.35-38) (siehe Anhang Einstieg).</li> </ul>	Anna	Sitzkreis	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte</li> <li>- ein paar kleine Matten</li> </ul>	
1. Station: Überquerung des gefährlichen Flusses mit dem Floß (8 Minuten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Schüler liest die 1. Aufgabenkarte vor.</li> <li>- Die Schüler bewältigen gemeinsam die Kooperationsaufgabe Floß-Umdrehen</li> <li>- wir beobachten die Schüler und geben wenn nötig Hilfestellungen</li> </ul>	Alle	Teamarbeit	1. Aufgabenkarte Decke	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler bestimmen gemeinsam, wer die 1. Aufgabenkarte vorliest.</li> <li>- Wir weisen ggf. darauf hin, dass dies ein Schüler sein soll der erst sehr wenig oder noch nichts vorgelesen hat.</li> </ul>
2. Station: Labyrinth- Überwindung (9 Minuten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein anderer Schüler liest die 2. Aufgabenkarte vor</li> <li>- Die Schüler versuchen einer nach dem anderen den richtigen Weg durchs Labyrinth zu finden.</li> <li>- falls die Schüler ein falsches Feld betreten, werden sie von uns zurück geschickt</li> </ul>	Anna	Teamarbeit	2. Aufgabenkarte 25 Gymnastik- reifen	
3. Station: Schlucht- Überquerung (8 Minuten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein weiterer Schüler liest die 3. Aufgabenkarte vor.</li> <li>- Die Schüler üben zunächst in einem Probedurchgang mit dem Trapez von einer blauen</li> </ul>	Alle	Teamarbeit	3. Aufgabenkarte Ringe Trapezstange 2 große Weich- bodenmatten viele kleine	

	<p>Matte zur nächsten zu schwingen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Danach erfolgt ein Durchgang in welchem alle Jungen nacheinander von einer blauen Mappe zur nächsten schwingen.</li> </ul>			<p>Matten kleiner Kasten</p>	
<p>4. Station: Gemeinsame Bergbesteigung (7 Minuten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein anderer Schüler liest die 4. Stationskarte vor.</li> <li>- Die Schüler klettern gemeinsam auf den Berg aus Kästen und Matten.</li> <li>- Dabei sollen sie sich gegenseitig helfen.</li> </ul>	<p>Alle</p>	<p>Teamarbeit</p>	<p>4. Aufgabenkarte 4 große Kästen mit 5 Etagen 2 dicke Matten 10 kleine Matten</p>	

Station 6:

<i>Zeit/Phase</i>	<i>Handlungsschritte Lehr- und Lernschritte</i>	<i>Zu- ständigkeit</i>	<i>Sozial- und Organisations- formen</i>	<i>Medien</i>	<i>Kommentar</i>
<b>WER WIRD SCHATZ- FINDER?</b>  Quizfragen (10 min)	Die Schüler sammeln sich  - Sie bekommen Quizfragenkarten von einer Studentin  - Sie lesen und lösen die Quizfragen	Birte, Anna	Teamwork	Quizfragen	- Die Quizfragen bauen auf dem Workshop auf, Gelerntes wird wiederholt  - Die Antworten der Quizfragen ergeben das Versteck des Schatzes („Bücherei“)
Schatz finden (5 Min)	- Die Schüler gehen in die Bücherei und finden die Schatztruhe	Alle		Schatztruhe (Kühlbox, Alufolie, Schloss, Band, Stangeneis, Bücher)	- Schüler öffnen den Schatz und haben Zeit, ihn zu erkunden und ihr Eis zu essen
Reflexion (5 Min)	- Schüler treffen sich im Sitzkreis wieder  - Kurze Reflexion des Workshops (Wie hat mir der Workshop gefallen? Was fand ich gut/schlecht? Wie waren die Leseeinheiten? Habe ich Lust mehr zu lesen?)  - Kurze Vorstellung anderer	Alle	Sitzkreis		- Die Reflexion soll den Schülern bewusst werden lassen, wie sie den Workshop empfunden und was sie dadurch gelernt haben  - Die Vorstellung anderer Bücher soll ihnen zeigen, dass sie auch in Zukunft die Möglichkeit haben, spannende Bücher zu lesen

	Bücher aus der Reihe „Der kleine Drache Kokosnuss“ (und evtl. anderen Büchern zum Thema Dschungel)				
Austeilen der Urkunden (5 min)	- Alle Schüler erhalten eine Urkunde	Alle	Sitzkreis	Urkunden	- Die Urkunde soll den Kindern eine Anerkennung für ihre tolle Mitarbeit beim Workshop sein

Anlage Station 1: **Buchstaben-Wirrwarr**

„DAS ABENTEUER BEGINNT! SUCHT IM SAND NACH DEM ERSTEN TEIL DER SCHATZKARTE!“

Buchstaben im Wirr-Warr:

„DAS AUENBEETR BENGINT! SHUCT IM SNAD NCAH DEM ESTERN TIEL DER SAZTKTHACRE!“

## Anlage Station 2: **Pantomime**

### **Geschichten:**

#### **1) Das Krokodil liest vor**

Die Schlange und die Spinne bewegen sich auf dem Dschungelboden langsam voran. Es ist ein sehr warmer Tag. Plötzlich hören sie Geräusche und erstarren. Sie versuchen sich nicht zu bewegen, da es sich sehr nach einem Tiger anhört. Er darf sie nicht entdecken. Auf einmal taucht er über ihnen auf. Mit seinen Tatzen schleicht er langsam über ihnen her. Die Schlange und die Spinne versuchen weiter ganz ruhig zu bleiben. Sie haben große Angst. Plötzlich bleibt der Tiger genau über ihnen stehen und guckt sich um, als wenn er etwas gehört oder gerochen hat. Doch zum Glück geht er nach einigen Sekunden weiter und verschwindet wieder im Gebüsch. Die Schlange und die Spinne krabbeln und kriechen langsam weiter

#### **2) Die Schlange liest vor**

Der Tiger läuft am Fluss entlang und sucht nach einer großen Beute. Sein Magen knurrt schon vor Hunger. Da entdeckt er ein Krokodil, das gerade einen tiefen Schluck Wasser aus dem Fluss nimmt. Der Tiger schleicht zum Krokodil. Das Krokodil bemerkt ihn nicht. Der Tiger macht sich ganz groß und will das Krokodil angreifen. Doch das Krokodil dreht sich um und reißt sein Maul auf. Der Tiger erschrickt sich kurz, doch eigentlich hat er keine Angst vor dem Krokodil. Das Krokodil klopft mit seinem Schwanz drei Mal auf den Sand, als plötzlich hinter ihm eine gefährliche Spinne auftaucht. Sie stellt sich neben das Krokodil und zeigt ihre Giftzähne. Da bekommt der Tiger Angst und läuft so schnell er kann weg.

#### **3) Die Spinne liest vor**

Das Krokodil schwimmt langsam durch den Fluss. Da es sehr warm im Dschungel ist, braucht das Krokodil häufig eine Erfrischung. Plötzlich spürt es etwas an seinem Schwanz. Erst denkt es sich nichts dabei. Doch als es merkt, dass sich etwas um seinen Schwanz legt, schwimmt das Krokodil schnell zum Ufer. Am Ufer angekommen, sieht das Krokodil hinter sich eine riesige WürGESchlange. Wie gefährlich sie guckt, denkt sich das Krokodil. Die Schlange kommt dem Krokodil immer näher und macht sich ganz groß vor ihm. Das Krokodil hat Angst. Da kommt aus dem Gebüsch ein riesiger Tiger, er fletscht seine Zähne

und sieht sehr böse aus. Der Tiger versucht das Krokodil zu beißen, doch es rollt sich zur Seite und verschwindet im Fluss. Der Tiger versucht sich zur Schlange umzudrehen, doch die hat sich schon um seine Beine gewickelt, so das er nicht mehr laufen kann. Die Schlage nutzt die Situation und verschwindet im Gebüsch.

#### 4) Der Tiger liest vor

Das Krokodil liegt entspannt am Fluss und genießt die Sonne. Es ist satt, da es gerade ein Flusspferd verschlungen hat. Doch plötzlich hört es aus dem Gebüsch ein Rascheln. Eine Schlange taucht auf. Das Krokodil wird unruhig, denn die Schlange ist sehr groß. Es versucht sich ganz langsam von der Schlange weg zubewegen. Doch die Schlange beobachtet das Krokodil ganz genau. Sie schlängelt sich hinterher. Das Krokodil ist so satt, dass es sich nicht schneller bewegen kann. Die Schlange merkt dies und wird schneller. Fast hat sie das Krokodil. Auf einmal erschrickt die Schlange. Im Augenwinkel sieht sie eine gefährliche Spinne. Sie mag Spinnen gar nicht. Die Spinne hat die Schlange schon lange bemerkt und beobachtet. Sie wartet nur auf den richtigen Moment um die Schlange anzugreifen. Die Schlange bekommt Angst und macht sich ganz schnell auf den Weg zurück in das Gebüsch. Das Krokodil ist sehr glücklich und entspannt

#### **Lied: Wir gehen heut auf Schlangenjagd**

Refrain: "Wir gehen heut auf Schlangenjagd und wir haben gar keine Angst (alle schütteln die Köpfe)  
denn wir haben ein Messer (Studentin zeigt das imaginäre Messer in der erhobenen Faust)  
und ein Gewehr (ebenfalls angedeutet)

Oh, was ist das? (alle bleiben stehen und gucken) **Ein Sumpf!**

Da kommen wir nicht drüber! (alle Arme deuten die Bewegung drüber an)

Da kommen wir nicht drunter (alle Arme nach unten)

Da kommen wir nicht drumrum (beide Arme versuchen einen Kreis zu bilden)

Da müssen wir durch (alle waten vorsichtig durch den Sumpf).

Refrain

Oh, was ist das? (alle bleiben stehen und gucken) **Ein Dschungel!**  
Da kommen wir nicht drüber! (alle Arme deuten die Bewegung drüber an)  
Da kommen wir nicht drunter (alle Arme nach unten)  
Da kommen wir nicht drumrum (beide Arme versuchen einen Kreis zu bilden)  
Da müssen wir durch (alle tapsen vorsichtig durch den Dschungel)

#### Refrain

Oh, was ist das? (alle bleiben stehen und gucken): **Ein Fluss!**  
Da kommen wir nicht drüber! (alle Arme deuten die Bewegung drüber an)  
Da kommen wir nicht drunter (alle Arme nach unten)  
Da kommen wir nicht drumrum (beide Arme versuchen einen Kreis zu bilden)  
Da müssen wir durch (alle deuten Schwimmbewegungen an)

#### Refrain

Oh, was ist das? (alle bleiben stehen und gucken): **Eine Höhle!**  
Da kommen wir nicht drüber! (alle Arme deuten die Bewegung drüber an)  
Da kommen wir nicht drunter (alle Arme nach unten)  
Da kommen wir nicht drumrum (beide Arme versuchen einen Kreis zu bilden)  
Da müssen wir rein (alle gehen vorsichtig ins Dunkle)

Oh, was ist das? (alle bleiben stehen und fühlen)  
Es ist weich. Es ist warm. Es zischt. Studentin schreit: **Eine Schlange!**  
Schnell weg.  
Die Gruppe rennt aus der Höhle,  
schwimmt durch den Fluss,  
rast durch den Wald  
und wadet, so schnell es geht durch den Sumpf  
und schlägt daheim die Tür zu:  
Puh, geschafft!

### Anlage Station 3: **Der Dschungel-Tiger**

#### Zauberspruch

1, 2, 3, 4 Dschungel-Tiger  
Wir sind heut' im Dschungelfieber  
Auf der Suche nach dem Schatz  
Schlagen wir uns durch den Wald  
Über Berge, an Lianen, durch den Sumpf, durch den Fluss  
Und du sagst uns hier ist Schluss?  
Bewacher der Schatzkarte bist du, verzauberter Tiger  
Denkst, du bist ein großer Krieger  
Doch letztendlich sind wir die Sieger

Wir sind Kokosnuss und die Jungs aus der 4 a  
Uns stoppt keiner, das ist doch klar!  
Nein wir haben keine Angst  
Wenn du vor unserer Nase tanzt  
Gib uns die nächste Karte nun  
Wir haben noch so viel zu tun!  
Drachendreck und Schlangenei,  
Bring die Schatzkarte schnell herbei!

Anlage Station 4: **Das faule Faultier**

Steckbriefbeispiel:

STECKBRIEF



---

Name des Tieres

---

---

---

---

---

---

Tiere: Schimpanse, Orang-Utan, Spinne, Faultier, Krokodil, Tukan, Tiger, Papagei, Jaguar, Tapir, Schlange  
Impulsschnipsel Fragen:

- Was isst das Tier? (Nahrung)
- Wie viele Kinder bekommt das Tier? (pro Wurf)
- Wie groß/schwer wird das Tier? (Aussehen)
- Wie alt kann das Tier werden? (Lebenserwartung)
- Wo wohnt das Tier? (Lebensraum)
- Was ist besonders an diesem Tier? (besondere Merkmale)

## Station 5: Krokodilparcours

### Aufgabenkarten:

#### 1) Aufgabenkarte: Überquerung des gefährlichen Flusses mit dem Floß

Um mit dem Floß den gefährlichen Fluss überqueren zu können, müsst ihr dieses gemeinsam umdrehen, denn falschrum werdet ihr im Fluss ertrinken.

Das Floß ist allerdings sehr schwer und am Ufer taucht ganz plötzlich der böse Tiger auf.

Daher müsst ihr ganz schnell auf das Floß aufspringen und keiner darf dieses mehr verlassen, da ihr sonst vom Tiger verletzt werdet.

Eure Aufgabe ist nun also das Floß umzudrehen, ohne dass jemand den Fluss mit dem Fuß berührt.

Ihr habt dafür nur 5 Minuten Zeit, da ihr sonst vom Flusskrokodil überrascht werdet.

#### 2) Aufgabenkarte: Labyrinth-Überwindung

Endlich seid ihr sicher am Ufer der Insel angekommen. Doch schon bald überrascht euch ein weiteres Hindernis.

Tief im Dickicht des Dschungels wird euer Weg plötzlich durch ein großes Labyrinth versperrt.

Der Wächter des Labyrinths erklärt euch wie er den richtigen Weg herausfinden könnt.

Also hört ihm genau zu:

*„Es ist sehr wichtig, dass ihr euch bei dieser Aufgabe gegenseitig unterstützt, denn ihr habt nur 8 Minuten Zeit gemeinsam den richtigen Weg durchs Labyrinth zu finden und es gibt nur genau einen richtigen Weg. Jeder aus eurer Gruppe darf so lange durchs Labyrinth gehen bis er einen Fehler macht. Dann muss er zurückgehen und der nächste ist an der Reihe. Die anderen dürfen aber helfen. Also passt alle ganz genau auf, denn nur dann könnt ihr die Aufgabe gemeinsam bewältigen.“*

### **3) Aufgabenkarte: Schlucht-Überquerung**

Nachdem ihr gemeinsam den richtigen Weg durch Labyrinth gefunden habt, endet euer Weg plötzlich an einer großen, breiten Schlucht. Angestrengt überlegt ihr, wie ihr diese überqueren könntet. Nach einiger Zeit entdeckt Kokosnuss ein paar Lianen. „Meint ihr damit können wir uns über die Schlucht schwingen?“ fragt euch Kokosnuss. Wenn ihr diese schwierige Herausforderung annehmen wollt, ist dies eure nächste Aufgabe. Schwingt euch am Trapez von einer blauen Matte zur nächsten. Jeder muss heile am anderen Ufer ankommen. Ihr habt einen Probedurchgang um euch mit dem Lianen-Schwingen vertraut zu machen

### **4) Aufgabenkarte: Gemeinsame Bergbesteigung**

Nachdem ihr die Schlucht gemeinsam überquert habt, gelangt ihr endlich zum großen Berg. Irgendwo auf diesem riesigen Berg befindet sich der Schlüssel zu eurem Schatz. Um an diesen zu kommen müsst ihr gemeinsam auf den hohen Berg klettern. Hierfür habt ihr allerdings nur 3 Minuten Zeit, da sonst das Krokodil von seinem Mittagsschlaf erwacht. Also beeilt euch und helft euch gegenseitig. Wenn ihr die Aufgabe geschafft habt bekommt ihr einen Hinweis zum Versteck des Schlüssels.

**Hinweis:** Der Schlüssel befindet sich unter euch. Sucht entlang der Felswand

## Station 6: **Wer wird Schatzfinder?**

### 1. **Wo wächst der Regenwald?**

- (A) in der Antarktis
- (B) in Südamerika, Afrika und Südasien
- (C) in der Wüste
- (D) in Europa und Nordamerika

### 2. **Warum regnet es im Regenwald?**

- (J) ... weil der Wald so heiß ist.
- (Ü) Die feuchte, warme Luft steigt nach oben, dort kühlt sie ab und fällt als Regen wieder herunter.
- (M) ... weil die Bäume dort so riesig sind, dass sie beinahe die Wolken berühren.
- (Ö) Die kalte, trockene Luft steigt nach oben, dort erhitzt sie sich und fällt als Regen wieder herunter.

### 3. **Warum ist der Dschungel in Gefahr?**

- (C)... weil sehr viele Bäume abgeholzt werden
- (L) ... weil Holzwürmer die Bäume aufessen
- (O)... weil Waldbrände den Wald zerstören
- (K)... weil Stürme die Bäume umstürzen

### 4. **Welches Tier lebt nicht im Dschungel?**

- (G) Schlangen
- (F) Faultiere
- (H) Löwen
- (E) Tiger

### 5. **Welche Pflanze wächst nicht im Regenwald?**

- (A) Lianen
- (E) Tannen

- (R) Palmen
- (I) Bananenstauden

**6. Welche Aussage über den Regenwald trifft nicht zu?**

- (S) sehr artenreich
- (L) heiß und feucht
- (K) das ganze Jahr lang grün
- (R) heiß und trocken

**7. Welche Aussage über Spinnen trifft nicht zu?**

- (P) bauen meist Netze, um ihre Beute zu fangen
- (U) sind manchmal giftig
- (E) haben 6 Beine
- (O) ernähren sich v.a. von Insekten

**8. Welche Aussage über den Tiger trifft nicht zu?**

- (L) ist vom Aussterben bedroht
- (I) sind die kleinsten Raubkatzen der Erde
- (V) Streifen dienen der Tarnung
- (M) leben räuberisch

**9. Karte:**

Notiert hier euer Lösungswort, wenn ihr alle Fragen richtig beantwortet habt.  
Sagt euch das Lösungswort, wo sich der Schatz befindet.

**Lösungswort:** \_ \_ \_ \_ \_

**Lösungswort: Bücherei**

## 5.2 Vorbereitungen

### 5.2.1 Fragebogen

# Universität zu Köln



Fragebogen im Rahmen des Projekts:  
„Leseanimation für Jungen“

Liest du zur Zeit ein Buch? JA  NEIN

Wird dir ein Buch vorgelesen? JA  NEIN

Wie heißt das Buch? \_\_\_\_\_

Wie oft liest du dieses Buch/Wie oft wird dir dieses Buch vorgelesen?  
Jeden Tag/Abend  Mehrmals in der Woche  Einmal die Woche

Welche Bücher findest du interessant?

- Detektivgeschichten
- Liebesgeschichten
- Comics
- Sachbücher
- Abenteuergeschichten
- Sonstiges

Du bist ein... \_\_\_\_\_

- ... Viel-Leser
- ... Mittel-viel-Leser
- ... Wenig-Leser
- ... Nicht-Leser

## 5.2.2 Einverständniserklärung

### Katholische Grundschule Everhardstrasse

KGS Everhardstrasse  
Everhardstr. 60  
50823 Köln



An die Eltern der Klasse 4a

#### Einverständniserklärung für die Veröffentlichung von Fotos:

Köln, den 03.06.14

Wir, vier Studentinnen der Universität zu Köln, führen im Rahmen des Hauptseminars Literaturdidaktik ein Projekt zur Leseanimation für Jungen durch. Lesen hat für Jungen einen weitaus geringeren Stellenwert als für Mädchen. Laut der PISA-Studie sagen 50% der Jungen im Alter von 15 Jahren, dass sie nur lesen, wenn sie müssen. Dies liegt oft daran, dass das Lektüre-Angebot und die Vermittlung nicht den Interessen der Jungen entsprechen. Wir möchten im Rahmen unseres Projektes die Jungen dazu animieren gerne und mehr zu lesen.

Für unsere Ausarbeitung und die spätere Veröffentlichung unseres Projektes auf der Website [www.boysandbooks.de](http://www.boysandbooks.de) benötigen wir Ihr Einverständnis, Fotos von Ihrem Kind veröffentlichen zu dürfen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit der Veröffentlichung einverstanden sind. In diesem Fall bitten wir Sie, Ihrem Kind dieses Schreiben unterschrieben mitzugeben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

---

(Sandra Nelles) ( Birte Gaul ) (Antonia Lichtner-Hackl) (Anna Buntenbroich)

---

Ich bin damit einverstanden, dass von meinem Sohn

\_\_\_\_\_  Fotos auf der Website  
(Nachname, Vorname) [www.boysandbooks.de](http://www.boysandbooks.de)  
veröffentlicht werden.

Fotos für die schriftliche Ausarbeitung  
unseres Projekts genutzt werden.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

## Die drei goldenen Dschungelregeln

1. WIR sind ein T E A M,  
wir arbeiten und bleiben zusammen,

2. WIR sind Z U H Ö R E R  
wir hören einander zu und lassen einander aussprechen

3. WIR bleiben bei „B L I T Z“ stehen,  
wir frieren bei Blitz ein,  
wir bleiben sofort stehen und reden nicht mehr

Wer sich nicht an die Regeln hält, bekommt

- beim ersten Verstoß eine **gelbe Karte** (Verwarnung)
- bei einem wiederholten Regelverstoß die **rote Karte** (Ausschluss).

## 5.4 Durchführung des Workshops

### 5.4.1 Zeitplan

#### Zeitplan Workshop

Uhrzeit	Station	Dauer
09:00:00	<b>Station 1: Kletterspinne</b>	
	• Einstieg/Begrüßung	→ 9:05
	• Vorlesesequenz	→ 9:07
	• Vorbereitung (Aufgabe erklären)	→ 9:12
	• Durchführung	→ 9:22
	• Suche nach 1. Teil der Schatzkarte	→ 9:27
	• Leseinheit	→ 9:29
09:29:00	<b>Station 2: Würgeschlange</b>	
	• Einstieg	→ 9:34
	• Vorlesesequenz	→ 9:36
	• Vorbereitung	→ 9:38
	• Durchführung (+Aufgabe erklären)	→ 9:53
	• Bewegungsspiel	→ 9:58
	• Leseinheit	→ 10:00
10:00:00	<b>Dschungel-Picknick</b>	
10:15:00	<b>Station 3: Dschungel-Tiger</b>	
	• Lesesequenz	→ 10:20
	• Tiger kommt	→ 10:21
	• Vorbereitung (Aufgabe erklären)	→ 10:26
	• Durchführung	→ 10:41
	• Leseinheit	→ 10:43
10:43:00	<b>Station 4: Faultier</b>	
	• Einstieg	→ 10:46
	• Vorbereitung (Aufgabe erklären)	→ 10:48
	• Durchführung	→ 11:03
	• Vorstellen der Ergebnisse	→ 11:08
	• Leseinheit	→ 11:10
11:10:00	<b>Station 5: Flusskrokodil</b>	
	• Einstieg mit Lesesequenz	→ 11:14
	• Parcours	→ 11:40
11:40:00	<b>Station 6: Wer wird Schatzfinder?</b>	
	• Quizfragen	→ 11:45
	• Schatz finden + Reflexion	→ 12:00

## 5.4.2 Lesesequenzen

### Station 1:

Der kleine Drache Kokosnuss und die Jungs der 4a (hochschauen und sagen: also ihr alle) verbringt diesen schönen Mittwochmorgen in einer Felsenbucht am Rande des großen Dschungels. „Bald fangen die Ferien an und wir haben noch überhaupt kein richtiges Abenteuer erlebt“, brummt Kokosnuss, „aber da! Schaut doch! Der große Sturm von heute Nacht hat ganz viele Blätter herangeweht. Was dort wohl draufstehen mag? Los, los, Jungs, sammelt all die Blätter ein, jeder eins, und bringt sie hier her zurück zu mir. Lasst uns dann gemeinsam schauen, was darauf steht. Vielleicht fängt unser Abenteuer ja genau JETZT an?!“

### Station 2:

Ihr und der kleine Drache Kokosnuss seid jetzt im tiefen Dschungel, es wird finster. Nicht so schwarzfinster wie in einer mondlosen Nacht, sondern grünfinster wie im tiefen Dschungel, denn die Blätter der mächtigen Urwaldbäume lassen nur wenige Sonnenstrahlen hindurch. Doch eure Augen haben sich schon langsam an das Dschungeldunkel gewöhnt.

Wie ihr Alle ja schon wisst, leben im Dschungel sehr viele unterschiedliche Arten von Tieren. Hört ihr sie kreischen, singen, brüllen, krächzen, quasseln, rascheln, lachen? Lauscht mal, wie sie alle wild durcheinander plappern!!

### Station 3:

„Jungs, das war aber ein leckeres Dschungel-Picknick!“, sagt Kokosnuss zufrieden. „Im Dschungel gibt es immer genug zu essen. Man muss nur wissen, wo.“ „Plötzlich blitzt etwas durch das Dickicht. Kokosnuss zuckt zusammen. „Wir werden beobachtet!“, flüstert er. Ihr blickt in das undurchdringliche Grün. Da, schwarze Streifen auf orangefarbenem Fell! Kokosnuss bekommt weiche Knie – der Dschungel-Tiger! „Schnell!“, ruft er. „Flüchtet euch auf den Kletterbaum!“

#### Station 4:

Das kleine, faule Faultier Fauli hat seine Hausaufgaben noch nicht fertig gemacht. „Hey Jungs, bitte helft mir! Ich muss zu jedem dieser Tiere einen Steckbrief schreiben, damit ich morgen mit in den Zoo darf! Wenn ihr also zu zweit zusammen geht und mindestens einen Steckbrief für mich ausfüllen könnt, habt ihr es geschafft! Ich habe schon einmal angefangen und zu jedem Tier ein paar Post-It in die jeweiligen Bücher geklebt. Orientiert euch an den Farben und es ist ganz schnell gemacht. Dann bekommt ihr auch ein kleines Dankeschön-Geschenk von mir. Also: Ran an die Steckbriefe und los geht's!“

#### Station 5:

Bis in den Nachmittag hinein schlagt ihr euch gemeinsam mit dem kleinen Drachen Kokosnuss durch das Dickicht des Dschungels.

Als die Sonne schon tief am Himmel steht, habt ihr das Ufer eines breiten, gefährlichen Flusses erreicht. Inmitten des Flusses entdeckt ihr eine kleine Insel. Was liegt denn da am Sandstrand der Insel? Das kann nur das große Flusskrokodil sein, bemerkt ihr.

Ihr überlegt gemeinsam wie ihr gefahrlos auf die Insel kommen könnt.

Plötzlich hat der kleine Drache Kokosnuss eine Idee „Wir könnten ein Floß bauen.“ Schon beginnt Kokosnuss Holz für das Floß zu sammeln. Dabei bemerkt er. „Wartet, ein Floß kann man nur mit bestimmtem Holz bauen. Es muss ganz leicht sein und gut schwimmen.“ Ihr helft Kokosnuss bei der Suche nach geeigneten Holzteilen und bindet dieses mit Gräsern zusammen. Als die Nacht hereinbricht ist das Floß endlich fertig.

Am nächsten Morgen wollt ihr auf die Insel inmitten des Flusses kommen, denn dort befindet sich der riesige Berg, auf welchem sich der Schlüssel zum Schatz befindet. Am Ufer liegt euer selbst gebautes Floß. Beim näher kommen bemerkt ihr, dass dieses falsch herum gedreht wurde. Das kann bestimmt nur das große Flusskrokodil gewesen sein bemerkt ihr.

### 5.4.3 Tierspuren

#### Station 1: Schlangenspuren

Mit Kreide gemalt



#### Station 2: Tigerspuren



#### Station 3: Faultierspuren



#### Station 4: Krokodilspuren



#### 5.4.4 Rezepte für das Dschungelpicknick

Rezept für den Obstsalat mit exotischen Früchten:

Zutaten:

- 2 Mangos
- 4 Banane
- 1 Honigmelone



Zubereitung:

1. Als erstes wird die Schale der Mangos, der Bananen und der Honigmelone entfernt.
2. Dann wird das exotische Obst in mundgerechte Stücke geschnitten. Bei der Mango wird vorsichtig entlang des Kerns geschnitten.
3. Anschließend wird alles in eine Schüssel gegeben und vorsichtig umgerührt.

Rezept für die Dschungel-Muffins (etwa 30 Stück)

Zutaten:

- 400 g Butter
- 400 g Mehl
- 400 g Zucker
- 6-7 Eier
- 2 Päckchen Vanillezucker
- grüne Lebensmittelfarbe

Zubereitung:

1. Alle Zutaten in eine Schüssel geben und verquirlen.
2. Die Teigmasse bei 180° zirka 20 Minuten backen.

## 5.5 Kontaktverlauf

### Email-Verlauf mit David Fermer (Tiger)

*Von: Sandra Nelles [mailto:sandra.nelles@outlook.com]*

*Gesendet: Donnerstag, 5. Juni 2014 16:27*

*An: Fermer, David*

*Betreff: Tiger*

Lieber David,

wir freuen uns riesig, dass Du unser Tiger wirst ;)!

Wir bräuchten Dich am 18.06.2014 um zirka 10 Uhr für zirka eine halbe Stunde. Wir sind gerade noch dabei die Zeiteinteilung so gut wie möglich zu planen, deshalb die 'zirka' Angaben ;).

Wie möchtest Du es mit dem Tigerkostüm handhaben?

Frank meinte, gegen ein Bodypainting hättest Du nichts einzuwenden?

Super!

... War natürlich nur ein Späßchen! Möchtest Du das Tigerkostüm vorher schon haben, oder reicht es Dir, dass Du es erst vor Ort anziehen kannst?

Liebste Grüße,

Sandra, Birte, Toni, Anna

*Von: David Fermer*

*Empfangen: Mittwoch, 11. Juni 2014 11:05*

*AW: Tiger*

Hallo Sandra,

ich bin gespannt auf das Tigerkostüm. Ich hätte eins lieber aus Stoff als ohne aber dafür mit bemalter Haut, danke für das Angebot. Und ich ziehe es vor Ort an. Ich wohne gegenüber der Schule. Soll es zu Peinlichkeiten kommen, kann ich mich schnell zurückziehen.

Ruf mich am Abend vorher an (Nr s.u.).

Viel Spaß bei der Vorbereitung!

David

David Fermer

Everhardstraße 75

50823 Köln

Tel: 0178 63 83 901

00 49 (0)221 258 0226

*Von: Sandra Nelles [mailto:sandra.nelles@outlook.com]  
Gesendet: Mittwoch, 2. Juli 2014 22:34  
An: Fermer, David  
Betreff: Tiger Danke*

Hallo David,

bitte melde Dich doch. Wir würden uns gerne bei Dir bedanken!  
Ansonsten teile mir bitte mit, wo genau Du wohnst.. Und Du bekommst etwas nettes in Deinen Briefkasten ;)

Liebste Grüße,  
Sandra + Leseanimation Team

*Von: David Fermer  
Empfangen: Mittwoch, 02. Juli 2014 22:37  
AW: Tiger Danke*

Hi Sandra,

stimmt! Ich habe mich nicht gemeldet! Tiger sind sehr vergesslich, weißt du...  
Ich bin gerade im vollen Arbeitsstress, weil ich am Freitag in Urlaub fahre...  
Zeit für nix! Morgen muss ich nach Hamburg... Freitag in die Schweiz... Dann weiter...

Meine Adresse ist:  
Everhardstraße 75  
50823 Köln

Freue mich auf jegliche Überraschung!  
War eine schöne Aktion. Habt ihr gut gemacht!  
Alles Gute und viel Erfolg beim Studium!

Lieben Gruß,  
David

*Von: David Fermer  
Empfangen: Mittwoch, 02. Juli 2014 22:37  
AW: AW: Tiger Danke*

Hi Sandra! Vielen Dank! Lg D

Email-Verlauf mit Ingo Siegner

*Von: Sandra Nelles [mailto:sandra.nelles@outlook.com]*

*Gesendet: Mittwoch, 28. Mai 2014 13:22*

*An: buero@ingosiegner.de*

*Betreff: Leseanimation für Jungen an der KGS Everhardstraße in Köln*

Sehr geehrte Frau Knobloch,

wir, vier Studentinnen der Universität zu Köln (Lehramtsanwärterinnen), führen im Rahmen eines Hauptseminars (Literaturdidaktik) ein Projekt zur Leseanimation für Jungen durch.

Unser Workshop orientiert sich an dem Buch von Herrn Siegner 'Der kleine Drache Kokosnuss und der Schatz im Dschungel' und soll durch sportliche Elemente, die mit Lesen gekoppelt sind, das Leseinteresse der Jungen steigern. Gerne schicken wir Ihnen auch unser Konzept zu.

Leider müssen wir das Projekt komplett selbst finanzieren und würden der Schule als Schatz gerne ein paar Exemplare der Reihe 'Der kleine Drache Kokosnuss' für die schulinterne Bibliothek zur Verfügung stellen. Besteht also die Möglichkeit uns dabei in irgendeiner Form zu unterstützen?

Wir würden uns sehr über eine Antwort freuen!

Sie können mich sonst auch gerne jederzeit unter folgender Nummer anrufen: 01577 877 65 75.

Mit freundlichen Grüßen,

Sandra Nelles, Birte Gaul, Antonia Lichtner-Hackl, Anna Buntbroich

*Von: Christine Knobloch*

*Empfangen: Freitag, 30. Mai 2014 12:56*

*Betreff: AW: Leseanimation für Jungen an der KGS Everhardstraße in Köln*

Liebe Sandra Nelles,

gerne unterstützen wir die originelle Idee des "Bücherschatzes" im Rahmen Ihres Seminar-Projekts und schicken Ihnen fünf Kokosnuss-Bücher. Bitte nennen Sie uns dazu den Namen der Schule (nur zur Info) und vor allem die Adresse, an die wir die Bücher schicken sollen.

Mit herzlichen Grüßen

Christine Knobloch

Büro Ingo Siegner

E-Mail: buero@ingosiegner.de · Tel.: 089 / 48 95 15 85 · Fax: 089 / 48 95 15 86 · Postanschrift: Christine Knobloch · Wörthstraße 45 · 81667

*Von: Sandra Nelles [mailto:sandra.nelles@outlook.com]*

*Gesendet: Freitag, 30. Mai 2014 13:22*

*An: Christine Knobloch*

*Betreff: Re: AW: Leseanimation für Jungen an der KGS Everhardstraße in Köln*

Liebe Frau Knobloch,

da haben Sie es geschafft, uns vieren ein großes Lächeln auf unsere Gesichter zu zaubern!

Vielen lieben Dank für Ihre schnelle und vor allem sehr nette Antwort. :)

Das Projekt wird am 18.06.2014 in der KGS Everhardstraße (<http://www.kgs-everhardstrasse.de>) mit den Jungs der Klasse 4a durchgeführt. Eine Schule im Herzen von Ehrenfeld.

Wenn es ein nicht allzu großer Aufwand wäre, würden wir uns total über einen kleinen Brief ("Toll, dass ihr das Abenteuer mit dem kleinen Drachen Kokosnuss gemeistert habt! Euer Ingo"?) oder einfach eine Signatur von Herrn Siegner) freuen.

Meine Adresse lautet:

Sandra Nelles  
Dompfaffenweg 46  
50829 Köln

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe und verbleiben mit den besten Grüßen,

Sandra Nelles + Projektteam

*Von: Christine Knobloch*

*Empfangen: Montag, 02. Juni 2014 09:48*

*Betreff: AW: AW: Leseanimation für Jungen an der KGS Everhardstraße in Köln*

Liebe Frau Nelles,

das Päckchen geht heute zur Post. Einen Brief konnte Herr Siegner nicht dazu schreiben, da er auf Lesereise war und nun in Urlaub ist; aber die Bücher sind alle schon von ihm signiert.

Viel Erfolg und herzliche Grüße

Christine Knobloch  
Büro Ingo Siegner

*Von: Sandra Nelles [mailto:sandra.nelles@outlook.com]*

*Gesendet: Samstag, 21. Juni 2014 17:42*

*An: Christine Knobloch*

*Betreff: Re: AW: Leseanimation für Jungen an der KGS Everhardstraße in Köln*

Tausend Dank!

Unser Workshop war ein voller Erfolg auch aufgrund des Schatzes: der 5 Bücher (und Stangeneis)..

Eine Foto-Datei wurde angefügt.

## Whats App Verlauf mit Jennifer Höfeld

**21.05.14**

20:13 Uhr: Sandy ☀:  
Hallo Jenny, alles gut? :)

Habe ein paar Fragen an dich:

1. was genau machst du mit den Mädels, wenn wir mit den Jungs die Leseanimation machen (brauchen wir für unsere Ausarbeitung)
2. machen wir den Sach- und Kunstunterricht mit Jungs und Mädels, oder nur mit den Jungs?
3. wie lange brauchen die Eltern zirka um den Elternbrief auszufüllen? :)

Danke für deine Mithilfe!  
Und lass mir bitte die Pausenzeiten noch zukommen!

20:35 Uhr: Jenny Höfeld:

1. Puh weiß ich noch nicht genau. Ich saga euch sobald ich es weiß
2. Wie ihr mögt, mir ist beides recht. Wie es euch lieber ist
3. Ich würde den Eltern eine Woche geben

Pause ist von 9:30-10:00 und von 11:35- 11:50

**22.05.2014**

16:04 Uhr: Sandy ☀:  
👉 danke

16:04 Uhr: Sandy ☀:  
Welche Malsachen habt ihr in der Schule?

16:05 Uhr: Jenny Höfeld:  
Zeichenblöcke, Buntstifte, filzstifte, Wasserfarben und wachsmalkreide

16:06 Uhr: Sandy ☀:  
Super ok.. Reicht ja um einen Pappteller wie ein Tier aussehen zu lassen

Ach und: können die Kinder Wörter u Sätze lesen, die ohne Vokale sind?  
Wr ghn ll n dn Trgrtn

Oder besser so was:  
Hutee ist desie Satrße vlol

16:08 Uhr: Jenny Höfeld:  
Jeder für sich oder in der Gruppe?

16:09 Uhr: Sandy ☀:  
Jeder müsste quasi ein Wort erlesen damit das alles zusammen einen Satz ergibt. Denke mal, dass wenn der eine Probleme hat, die anderen durchaus helfen

16:09 Uhr: Jenny Höfeld:  
Dann ja :)

16:10 Uhr: Jenny Höfeld:  
Marios kann das alles nicht. Das müsst ihr berücksichtigen

16:10 Uhr: Sandy ☀:  
Das haben wir uns schon gedacht ;)

16:10 Uhr: Jenny Höfeld:  
Und seyhan ist sehr schwach

16:10 Uhr: Jenny Höfeld:  
Ich glaube so verdreht ist besser. Weil da schon alle Buchstaben da sind

16:11 Uhr: Sandy ☀:  
Mh... Können wir später mal telefonieren? Geht schneller :)

16:11 Uhr: Jenny Höfeld:  
Ja klar. Jetzt?

16:11 Uhr: Sandy ☀:  
Ja 😊😊

**23.05.14**

15:29 Uhr: Sandy ☀:  
Und? Mit oder ohne Mädels?

15:34 Uhr: Jenny Höfeld:  
Ohne :)

15:35 Uhr: Sandy ☀:  
Ok :)

**28.05.14**

12:32 Uhr: Sandy ☀:  
Jenny? Gibt's in der Bib eine Tafel? ;)

12:34 Uhr: Jenny Höfeld:  
Ja 😊

12:34 Uhr: Sandy ☀:  
Super!  
Haben die Kinder Allergien? Lebensmittel? Farben?

12:35 Uhr: Sandy ☀:  
Kannst du mir die Email Adresse von eurer Bibliothekarin zukommen lassen?

12:35 Uhr: Jenny Höfeld:  
Wir haben keine Bibliothekarin 😊

12:35 Uhr: Jenny Höfeld:  
Nee ich glaub keiner hat Allergien. Fragt die Kinder sonst vorsichtshalber nochmal

12:37 Uhr: Sandy ☀:  
Wer ist denn die Leitung von der Bib?

12:41 Uhr: Jenny Höfeld:  
Keiner. Die gehört einfach zur Schule

12:57 Uhr: Sandy ☀:  
Ok.  
Kannst du mir bitte ein Bild eurer Klassenregeln schicken?

13:05 Uhr: Jenny Höfeld:  
Ich bin leider erst Montag wieder in der Schule. Dann kann ich das gerne machen

13:24 Uhr: Sandy ☀:  
👉 sehr gut danke

13:24 Uhr: Sandy ☀:  
Alles ganz schön anstrengend, danke dass du uns durch deine super Kooperation hilfst!

13:28 Uhr: Jenny Höhfeld:  
Kein Problem :)

### **31.05.14**

12:16 Uhr: Sandy ☀:  
Hallo Jenny, sitzen mal wieder zusammen und haben eine Frage: gibt's einen Briefkopf von der Schule? Könntest du mir den zukommen lassen? Brauchen den laut unseres Projektleiters. Und... Gibt's in der Bib einen OHP?

12:39 Uhr: Sandy ☀:  
Schickst du mir die Namen deiner Jungs bitte? :)

13:50 Uhr: Jenny Höhfeld:  
Ja es gibt einen Briefkopf, den habe ich aber nicht. Ruf am besten Dienstag Vormittag mal im sekretariat an. In der bib gibt es keinen ohp  
Marios, Emin, Ozan, Özgür, Gaetano, Yagiz, Luis, Maxi, Ismail, seyhan, Chrisanthos

13:51 Uhr: Sandy ☀:  
Hast du einen OHP, den wir uns dann ausleihen könnten?  
Dürfen die Jungs bis 9 Uhr eigentlich am 18.06 frei haben?

13:53 Uhr: Jenny Höhfeld:  
Wieso sollten die bis 9:00 frei haben? Das mit dem ohp bekommen wir schon hin

13:54 Uhr: Sandy ☀:  
Na wir dachten dass die sonst so hibbelig sind?!

13:55 Uhr: Jenny Höhfeld:  
Nee das geht nicht. Die Eltern der Kinder müssen ja arbeiten.  
Die machen vorher ganz normal Unterricht mit

13:59 Uhr: Sandy ☀:  
Gut

### **02.06.14**

17:55 Uhr: Sandy ☀:  
Hallo Jenny! :) könntest du uns entweder den Gefallen tun, uns für Do schon mal einen OHP in die Bücherei zu stellen, oder können wir dich im Unterricht

stören und den OHP und die Wachsmalstifte/Malsachen der Jungs schon mal rausholen?

Liebe Grüße und bis Donnerstag!

11:20 Uhr: Jenny Höfeld:

Klar ihr könnt immer reinkommen. Die ohps stehen aber sowieso auf den Fluren. 2 Jungen werden am Donnerstag leider nicht da sein

11:37 Uhr: Sandy ☀️:

Mist...

11:39 Uhr: Jenny Höfeld:

Dass immer alle da sind ist aber sowieso sehr unwahrscheinlich

11:44 Uhr: Sandy ☀️:

Ja wir brauchen nur später die Masken die wir übermorgen basteln

11:47 Uhr: Jenny Höfeld:

Dann schicke ich euch ein paar Mädels mit, die für die fehlenden Jungs basteln

12:19 Uhr: Sandy ☀️:

Ne das ist ja auch doof..

Die müssen dann halt eben von unseren Beispielmasken welche nehmen .. ;)

12:20 Uhr: Jenny Höfeld:

Ja auch gut 😊

12:21 Uhr: Sandy ☀️:

Ok. Soll ich dir den Stundenverlaufsplan zukommen lassen?

## **05.06.14**

08:03 Uhr: Sandy ☀️:

Kannst du die Jungs nach der Pause bitte vor die Bücherei schicken!?

08:03 Uhr: Sandy ☀️:

Ich bin gegen 9.30 Uhr an der Schule und klau mir dann einen OHP :)

11:37 Uhr: Sandy ☀️:

Nimmst du die Dschungelregeln und die Malstifte mit rein nehmen?

Die Dschungel Regeln sollen aufgehangen werden, die werden wir in 2 Wochen brauchen! 😊👉

13:31 Uhr: Jenny Höfeld:  
Eine Kollegin hat in der bib Zettel gefunden. Sollen die Jungs die mitnehmen?

13:02 Uhr: Sandy ☀️:  
Ach herje! Ja! Die sind für die Schüler, die heute nicht da waren. Haben wir vergessen..

13:03 Uhr: Sandy ☀️:  
Die Kinder sollen dir übrigens am besten morgen schon die ausgefüllten Zettel mitbringen. Vielleicht erinnerst du sie nochmal dran?

13:03 Uhr: Jenny Höfeld:  
Die haben keinen Unterricht mehr heute

13:04 Uhr: Sandy ☀️:  
Dann morgen :)  
Einfach in nächster Zeit :)

13:04 Uhr: Jenny Höfeld:  
Ich denke eine Woche dauert es bis die Zettel zurück sind

13:04 Uhr: Sandy ☀️:  
Wir haben Pfingstferien, deshalb haben wir schon Angst gehabt  
Aber du kannst die ja morgen evtl daran erinnern, sodass sie das nächste Woche wieder mitbringen

Daaaanke! :) und gib am besten Bescheid, wenn du alle Zettel zurück bekommen hast!

18:34 Uhr: Jenny Höfeld:  
Ja mach ich

**11.06.14**

12:57 Uhr: Jenny Höfeld:  
Ihr könnt am Dienstag bis um 16:30 aufbauen :)

21:07 Uhr: Sandy ☀️:  
Tooooooll! Das bleibt auch alles stehen? Bzgl irgendwelcher Hallenbelegung Dienstag Abend?

## 12.06.14

17:11 Uhr: Jenny Höfeld:

Hab heute nochmal nachgefragt. In der Halle kann leider vorher nichts aufgebaut werden. Nur im Musikraum, falls ihr den nutzt

## 14.06.14

23:32 Uhr: Sandy ☀️: ☹️ Mist..

## 17.06.14

12:36 Uhr: Sandy ☀️:

Hey Jenny, kurze Fragen:

Haben alle den Zettel mit der Einverständniserklärung wieder mitgebracht ?  
Gibt es in der Turnhalle Seile und Trapezstangen?

12:38 Uhr: Jenny Höfeld:

Ja es haben alle abgegeben aber nicht alle sind einverstanden  
Es gibt Seile und Stangen

12:38 Uhr: Sandy ☀️:



Müssen dann nur wissen wer nicht und gut ist ;) dann machen wir bei denen einen Balken vor den Kopf.

Also Stangen für die Ringe um daraus ein Trapez zu machen gibt's? Das ist ja super!

12:39 Uhr: Sandy ☀️:

Ab wann ist die Schule geöffnet?

12:43 Uhr: Jenny Höfeld:

Ja das gibt es

Ab 7:15

13:22 Uhr: Jenny Höfeld:

Hat eigentlich jemand von euch einen sportschein?

13:42 Uhr: Sandy ☀:  
Ich studiere Sport ;) ich darf das dann

13:44 Uhr: Jenny Höfeld:  
Ach super

13:45 Uhr: Sandy ☀:  
Gut, dann sehen wir uns morgen :)  
Wann kann ich die drei goldenen Regeln aus dem Klassenzimmer abholen kommen?

13:52 Uhr: Jenny Höfeld:  
Wann du willst :)

16:05 Uhr: Sandy ☀:  
Jenny? Wir holen die Jungs morgen um 8.55 Uhr an der Klasse ab

16:10 Uhr: Jenny Höfeld:  
Alles klar, kommt einfach rein

#### **18.06.14**

08:12 Uhr: Sandy ☀:  
Guten Morgen!  
Wie viele Jungs sind heute da? :) Brauchen die Anzahl bzgl einer Station ...

22:44 Uhr: Sandy ☀:  
Hey Jenny!  
Danke nochmal für die tolle Zusammenarbeit und für deine ständige Ansprechbarkeit! 😊

22:57 Uhr: Jenny Höfeld:  
Sehr gerne! Die Jungs hatten eine tolle Zeit. Das freut mich 😊

#### **30.06.14**

15:59 Uhr: Sandy ☀:  
Huhu Jenny, ich nochmal ;) Freitag ist Zeugnisvergabe, oder?  
Wollten den Jungs noch die Urkunden geben! ;)

16:27 Uhr: Jenny Höfeld:  
Ja genau, Freitag gibt es Zeugnisse

16:41 Uhr: Sandy ☀️:  
Wann? Dürfen wir dann auch vorbeikommen?

16:47 Uhr: Jenny Höfeld:  
Wir wissen noch nicht genau wann wir die rausgeben. Ich sag dir morgen  
Bescheid

16:50 Uhr: Sandy ☀️:  
Danke! :D

**01.07.14**

12:31 Uhr: Sandy ☀️:  
Und? :)

12:59 Uhr: Jenny Höfeld:  
Wir geben wahrscheinlich in der dritten Stunde raus. Das ist um 10:50

13:00 Uhr: Sandy ☀️:  
Tausend Dank!

22:30 Uhr: Sandy ☀️:  
Dürfen wir morgen gegen 9 Uhr vorbei kommen?

22:31 Uhr: Jenny Höfeld:  
Könnt ihr gerne machen

22:32 Uhr: Sandy ☀️:  
Super! 😊👍  
Dann bis morgen!

22:33 Uhr: Jenny Höfeld:  
Bis morgen :)

## 5.7 Literaturverzeichnis

- Bemerich-Vos, Albert/Granzer, Dietlinde/Behrens, Ulrike/Köller, Olaf (Hgg.) (2009). *Bildungsstandards für die Grundschule: Deutsch Konkret*. Berlin. Cornelsen Verlag.
- Bieligk, Michael (2010). *Erlebnissport in der Halle. Erfolgreiche Spiele und Übungen mit einfachem Gerät*. 2. Auflage. Wiebelsheim Verlag.
- Carwardine, Mark (2004). *Tessloffs Atlas der Tiere*. Tessloff Verlag.
- Davies, Valerie und Mendez, Simon (2006). *Wunderbare Welt der Spinnen*. Aus dem Englischen von Wolfgang Hensel. Spider Verlag
- Deimer, Petra (1992). *WAS IST WAS. Papageien und Sittiche*. Band 92. Tessloff Verlag.
- Garbe, C. (2008). *Echte Kerle lesen nicht!?. Was eine erfolgreiche Leseförderung für Jungen beachten muss*. In: Michael Matzner und Wolfgang Tischner (Hrsg.): *Handbuch Jungen-Pädagogik*. Weinheim. Belt Verlag.
- Prof. Dr. Hartmann, Gerhard (1999). *WAS IST WAS. Wilde Tiere*. Band 13. Tessloff Verlag.
- Jouan, C und Rius, J (2008). *Geheimnisvoller Dschungel*. Esslinger Verlag.
- Klippert, Heinz; Müller, Frank (2009). *Methodenlernen in der Grundschule. Bausteine für den Unterricht*. 4. Auflage. Weinheim und Basel Verlag.
- Meyer, Hilbert (2006): *Unterrichts-Methoden II: Praxisband*. Berlin. Cornelsen Verlag.
- Reiners, Annette (2007). *Praktische Erlebnispädagogik 2. Neue Sammlung handlungsorientierter Übungen für Seminar und Training – Band 2*. überarbeitete Auflage. Augsburg. Verlag.
- Rosebrock, Cornelia/ Nix, Daniel (2014). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*. Hohengehren. Schneider Verlag.
- Sporhäse, Ulrike; Ruppert, Wolfgang (Hrsg.) (2010). *Biologie Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin.
- Waldmann, Günter (2008). *Produktiver Umgang mit Lyrik : eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr*

*Schreiben; für Schule (Primar- und Sekundarstufe) und Hochschule sowie zum Selbststudium. Baltmannsweiler. Schneider-Verlag. Hohengehren.*

- *Wilhelmi, Margot (1995). SEHEN STAUNEN WISSEN. Affen – Die faszinierende Welt unserer nächsten Verwandten. Verhalten, Familienleben, Intelligenz. Gerstenberg Verlag.*

GEOlino Das Erlebnisheft (Station 4)

Nr. 9 September 2006 :

„Berggorillas, Was freche Affenkinder im Urwald erleben“, S.12-17

Nr. 1 Januar 2013:

„Bitte füttern, Im Waisenhaus der Affenbabys“, S. 12-17

Nr. 6 Juni 2013:

„Schlangen, Von giftigen Beißern und Riesenwürgern“, S. 40-44

Nr. 3 März 2014:

„Die Sonderlinge aus dem Regenwald, Faultiere“, S.14-19

Nr.4 April 2014:

„Große Klappe, Tukane – die Riesenschnäbel aus dem Regenwald“,  
S. 12-15

Internetrecherche

YouTube-Kanal der Verlagsgruppe Random House (2009):

[www.youtube.com/watch?v=dk07NIAN6xw](http://www.youtube.com/watch?v=dk07NIAN6xw)

gesehen am 23.08.14 um 09:28 Uhr

YouTube-Kanal der Verlagsgruppe Random House (2009):

[www.youtube.com/watch?v=tAt7DG-XLt0](http://www.youtube.com/watch?v=tAt7DG-XLt0)

gesehen am 24.08.14 um 14:47 Uhr

[www.schulerlebnispaedagogik.de/spielesammlung/turnhalle.html](http://www.schulerlebnispaedagogik.de/spielesammlung/turnhalle.html)

am 01.06.14, 20:11 Uhr

<http://www.super-sozi.de/index.php/spielekartei/kooperationsaufgaben>

am 16.6.14, 22:10 Uhr

<http://www.sport.uni-augsburg.de/studium/skripten/praxis/stillger/turn/Erlebnisturnen.pdf>

am 16.6.14, 22:45 Uhr

[http://www.ganztag-blk.de/ganztagsbox/cms/upload/bess/pdf/Wanderball\\_im\\_Kreis.pdf](http://www.ganztag-blk.de/ganztagsbox/cms/upload/bess/pdf/Wanderball_im_Kreis.pdf)

am 31.7.14, 21:15 Uhr

[http://methodenpool.uni-koeln.de/download/quiz\\_raetsel.pdf](http://methodenpool.uni-koeln.de/download/quiz_raetsel.pdf)

am 14.8.14, 19:37 Uhr

<http://www.kickenundlesenkoeln.de/>

am 24.08.2014, 14:07 Uhr

<http://www.lauracandler.com/strategies/lunchbunch.php>

am 24.08.2014, 14:11 Uhr

<http://schreibkrafftfr.com/tag/bucherjungen-jungenbucher/>

am 24.08.2014, 14:12 Uhr

<http://www.youtube.com/watch?v=SkFx45lxlVA>

am 04.06.2014, 15:24 Uhr

<http://james.padolsey.com/javascript/word-jumbling-experiment/>

am 19.08.2014 gegen 10 Uhr.

<http://www.mrc-cbu.cam.ac.uk/people/matt.davis/Cmabrigde/>

am 19.08.2014 gegen 10 Uhr.

## 6. Mappe

### 6.1 Fragebogen

### 6.2 Einverständniserklärung

### 6.3 Material der Unterrichtsstunde

### 6.4 Dschungelkarte

### 6.5 Stationsmaterial (Station 1 bis Station 6)

### 6.4 Schatzkarte inklusive Hinweise + Schlüssel

### 6.5 Urkunde

### 6.6 Fotos

### 6.7 Kontaktverlauf